

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

79 (16.2.1911) Abendausgabe

sch angeordnet, daß die Schule bis auf weiteres geschlossen bleibt.

* Blumegg (A. Bonndorf), 16. Febr. Am Dienstag morgen wurde der Dienstknecht Joh. Bapt. Bernhardt von Oberwangen zwischen Gwattlingen und Blumegg auf der Gemarkung Blumegg erschossen aufgefunden.

() Dossenheim (A. Heidelberg), 14. Febr. Durch herabfallende Steinmassen wurde gestern in der hiesigen Steingrube der Firma Leferenz ein italienischer Arbeiter schwer verletzt. Er mußte in das Akademische Krankenhaus nach Heidelberg überführt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Am Montag den 27. d. M., abends 7/8 Uhr, werden die „Erläuterer“ dem Hoftheater ihren alljährlichen um die Fastnachtzeit üblichen, einmaligen Besuch abtaten. In dieser Vorstellung wird „Dr. Hofmeister“ von Gustav Stoskopf hier zum erstenmal zur Aufführung gebracht werden.

hd Düsseldorf, 16. Febr. (Tel.) Der Schauspieler Germain Haine vom Düsseldorfer Lustspielhaus wurde während der Leichenfeier für seine Frau in der Friedhofkapelle von einem Schlaganfall betroffen. Während die Frau beigelegt wurde, starb Haine in der Friedhofkapelle.

hd Paris, 16. Febr. (Tel.) Ein Duell, verursacht durch eine Zeitungspolemik, ist gestern zwischen den beiden Autoren Rip und Fiers ausgefochten worden. Rip wurde leicht verletzt.

Von der Luftschiffahrt.

§ Friedrichshafen, 15. Febr. Die Heeresverwaltung hat in dem mit der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage über Lieferung eines neuen Zeppelin-Luftschiffes ganz bestimmte Bedingungen gestellt. In erster Linie wird eine größere Eigengeschwindigkeit für das zu erbauende Luftschiff verlangt. Sie soll ebenso, wie die des „M. 8“, 16 bis 17 Sekundenmeter betragen, mithin viel bedeutender sein, als die des „Z. 1“. Hinsichtlich des Rauminhalts des neuen Luftschiffes ist eine bestimmte Anzahl von Kubikmetern nicht vorgeschrieben worden, es ist nur gewünscht worden, daß das Luftschiff eine möglichst geringe Größe erhält, soweit dies sich mit dem Prinzip des starren Systems verträgt. Um einen Maßstab zu geben, ist die Länge des Luftschiffes auf 132 Meter bemessen worden, daß der neue „Zeppelin“, der die Bezeichnung „Z. 2“ führen soll, bis zum Oktober geliefert werden soll. Der gegenwärtig nur noch im Besitz der Heeresverwaltung befindliche „Z. 1“, der in Reg. stationiert ist, besitzt eine Länge von 136 Metern und einen Rauminhalt von 12 000 Kubikmetern. Der neue „Z. 2“ würde demnach annähernd ebenso lang werden.

= Berlin, 16. Febr. Wie die „Nat.-Ztg.“ von unterrichteter Seite erfährt, werden im nächsten Sommersemester an deutschen Universitäten und technischen Hochschulen Vorlesungen über Luftschiffahrt, Flugtechnik und deren Hilfswissenschaften gehalten werden. Zum ersten Male werden an deutschen Universitäten und technischen Hochschulen mit Ausnahme von Charlottenburg Luftschifftechnische Probleme bearbeitet werden. Im ganzen sind dazu elf Hochschulen ausserhalb worden, und zwar fünf Universitäten (Bonn, Breslau, Gießen, Göttingen, Straßburg) und sechs technische Hochschulen (Charlottenburg, Aachen, Braunschweig, Danzig, Stuttgart, München).

Die Ursache des Unglücks des „Z. 3. II.“

= Berlin, 16. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages gab heute Oberst Schmidt auf Anfrage einen ausführlichen Bericht über die Untersuchung der Ursache des Verlustes des Luftschiffes „Z. 2“ bei Weilburg. Es wurde festgestellt, daß alle Offiziere ihre volle Schuldigkeit getan haben. Auch Graf Zeppelin, der als Sachverständiger befragt wurde, habe dieses Zeugnis ausgestellt. Die eigentliche Hauptursache des Anfalles ist nach Feststellung der Untersuchungskommission ein plötzlicher heftiger Windstoß gewesen, welcher die die Taue haltenden Mannschaften überlastete.

Der Kriegsminister erklärte, vom Kaiser sei die Fahrt nicht befohlen gewesen. Die Entscheidung war den Instanzen überlassen. Es ist nachgewiesen, daß genügend Befehle im Luftschiff war. Der Führer hatte schon 70 Fahrten mitgemacht und sollte das Schiff auch im Mobilnachtsfall führen. Die Militärverwaltung stehe in keinem Gegensatz zum Grafen Zeppelin.

Die Untersuchungskommission war ganz neutral. In ihr war kein Vorgesetzter der Besatzungsmitglieder. Sie war in keiner Weise beeinflusst. Es liegt ein bedauerliches Unglück vor, an welchem eine Schuld irgend einer Persönlichkeit nicht beizumessen ist.

Vermischtes.

= Berlin, 15. Febr. Zur Organisation der Zahn-Feier, die bekanntlich am Sonnabend, dem 17., und Sonntag, dem 18. Juni, zum Frei, sagte „Dante schön“ und fuhr allein davon, während ich verpöbte die Pelzkappe zog und noch lange an derselben Stelle stehen blieb. Erst später fiel mir ein, daß ich während der ganzen Zeit kein einziges Wort mit ihr gesprochen hatte.

Das Eis schmolz, und ich konnte meinen Versuch nicht wiederholen. Es war mein erstes Liebesabenteuer. Aber es vergingen noch Jahre, ehe mein Traum sich erfüllte und mein Mund auf einem roten Mädchenmund lag. Doch davon ein andermal!

Das Narrengericht in Großeltingen.

ok. Wo Großeltingen liegt, werden nicht viele heute wissen. Ehemalig war der Ort recht bekannt durch ein Volksfest, das zahlreiche Fremde anzuloden pflegte, das war das Narrengericht zu Großeltingen in Hohenzollern-Nachheim. Wann es zum ersten Male gefeiert wurde, ist nicht bekannt, aber es bestehen Urkunden aus dem Jahre 1718 und 1740, daß es in diesen Jahren am 16. Februar begangen wurde, und bis in die neueste Zeit ist es vereinzelt gefeiert worden, lange Jahre hindurch regelmäßig, bis es dann einschliefl, vielleicht nur, weil nicht die Männer dazu da waren, die Humor genug hatten, es zu feiern.

Seinen Ursprung soll das Fest von einer fürchterlichen Pestepidemie haben, die in Hohenzollern wüthete. Da wurde den Herren von Hohenhausen, die in Großeltingen herrschten, gesagt, sie sollten ihre Untertanen durch heitere Feste fröhlich stimmen. Und da jene Dynasten kurz zuvor in Venedig gewesen, so führten sie ein sogenanntes venetianisches Narrengericht in ihren Landen ein. Alle Bewohner des Ortes kostümierten sich zu diesem Fest, das mit einem Gottesdienst begann. Darauf zog man ins Wirtshaus, wo das Narrengericht sich etablierte. Hier wurden dann die „Angeklagten“ vorgeführt. Das heißt, man nahm unter irgendeinem nichtigen Vorwande Personen fest, von denen man annahm, daß sie mäßig genug waren, auf einen guten Scherz einzugehen, oder daß sie Geld genug hätten, eine recht hohe Strafe zu zahlen, die man ihnen zubilligen würde. In diesen beiden Dingen lag der Scherz dieses Großeltinger Narrengerichts. In den Gerichtsverhandlungen entlud sich eine Menge Zündstoff für Volkswitz und Volkshumor, und an diese lustigen Gerichtsverhandlungen knüpften sich feistliche Gelage, die aus den vom Narrengericht vorherigen Strafgelbern bezahlt wurden.

Andenken an die vor 100 Jahren von Friedrich Ludwig Jahn vollzogene Gründung des ersten deutschen Turnplatzes in der Hafenheide begangen werden soll, hatte der Kultusminister dieser Tage eine Sitzung einberufen. Die Sitzung wurde vom Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg Erz. von Conrad geleitet. Als Vertreter des Kultusministeriums war Geh. Oberregierungsrat Hinge, als Vertreter des Kriegsministeriums Oberstleutnant von Hälles anwesend. Außerdem wohnten die Vertreter der deutschen Turnerschaft, des Berliner Schwimm- und Leichtathletikverbandes, sowie der Kommunen Groß-Berlins und der beteiligten Kreise bei. Die Feyer wird nach den Ausführungen Prof. Reinhardt, des Vertreters der deutschen Turnerschaft, am Sonnabend sich hauptsächlich auf die Schulen beschränken, da an diesem Tage der Unterricht ausfallen wird. Am Sonntag werden dann vormittags turnerische und sportliche Vorkämpfe stattfinden. Das Nachmittagsprogramm wird durch einen imposanten Festzug, an dem mehrere tausend Turner und auch Sportsleute teilnehmen werden, eingeleitet. Ziel des Festzuges ist die Hafenheide und das Tempelhofer Feld, wo vor den Paradedirbänen die Hauptvorführungen: Massenparaden, Wettspiele und Wettkämpfe stattfinden werden. Der Tag schließt mit einem Festmahl am Abend.

= Königsberg, 15. Febr. (Tel.) Heute früh hat der Schuhmacher Reinholdt in der Thomastrasse sein 4 Jahre altes Kind erhängt und sich dann selbst durch Erhängen das Leben genommen. Seine Frau fand bei ihrer Rückkehr beide als Leichen vor.

= Essen, 16. Febr. (Tel.) In der Gemeinde Buer erschlug der Bergmann Bettinger seinen Bruder im Streit. In Hamborn wurde der Bergmann Schellenkamp in einem Wäldchen erschossen aufgefunden. Seine Ehefrau hatte ihn in Gemeinschaft mit einem Viehhäber getölet. Beide wurden verhaftet. (Ziff. Ztg.)

hd Madrid, 16. Febr. (Tel.) In dieser Woche beginnt vor dem Schwurgericht in Almeria die Verhandlung in dem Prozeß gegen die Urheber des Verbrechens in der Ortschaft Godeo. Wie erinnerlich, hatten eine Anzahl Personen aus Uberglauben einen Knaben ermordet und dessen warmes Blut einem Kranken als Arznei zu trinken gegeben. Fünf Männer und drei Frauen haben sich wegen dieses Verbrechens zu verantworten. Gegen alle acht dürfte die Todesstrafe beantragt werden.

Unlücksfälle.

= Aus dem Siegerland, 16. Febr. (Tel.) Auf der Grube „Storch und Schöneberg“ wurden am Montag drei Arbeiter durch giftige Gase getölet. Einer von ihnen, namens Flander, starb. Am gleichen Tage wurde auf der Grube „Nikolaustollen“ der Arbeiter Schlappig aus Frohnhausen durch herabfallenden Gestein getölet.

= Kauen, 16. Febr. (Tel.) Der Kapitän eines spanischen Schiffes, welches hier eingetroffen ist, teilte dem spanischen Konsul mit, ein anderes spanisches Schiff, das mit ihm gleichzeitig den Hafen von Rotterdam verlassen habe, sei infolge Unwetters schiffbrüchig geworden. 70 Personen von der Besatzung und den Passagieren sollen dabei umgekommen sein. Eine Bestätigung dieser Aussage liegt nicht vor.

= Brüssel, 16. Febr. (Tel.) Die Mittagsblätter melden: Von den in der Kohlengrube Forchier verschütteten vier Sektoren wurden nach 15tündiger Arbeit drei erstickt aufgefunden und der vierte in hoffnungslosem Zustande dem Spital zugeführt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

ff. Berlin, 16. Febr. (Privattele.) Ueber die Kriegsgefahr in Deutsch-Südwestafrika liegen bis heute noch keine ausführlichen amtlichen Meldungen vor. Der letzte Kabelbericht des Stellvertreters des Gouverneurs stellt leider fest, daß mehrere Farmbesitzer im Süden ihrer Besitzungen verlassen haben und daß die Bewegung unter den Eingeborenen im Süden zunimmt.

= Berlin, 16. Febr. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat die Militärbehörde von Halle a. S. den Soldaten für die Zeit, während der Singers Beerdigung im Wilde vorgeführt wird (der Leichensang Singers ist von kinematographischen Unternehmungen aufgenommen worden), den Besuch der Kinematographentheater verboten. (Ziff. Tbl.)

= Worms, 16. Febr. Bei einer in Dittelsheim im Verein der fortschrittlichen Volkspartei abgehaltenen Versammlung, in der Redakteur Hent aus Berlin sprach, kam es zu einem von Anhängern des Herrn von Hehl angeführten Kravall, der in Tätlichkeiten ausartete und erst sein Ende fand, als Gendarmerie einschritt. (Ziff. Ztg.)

= Paris, 16. Febr. Das Justizpolizeigericht von Hui verurteilte den Mechaniker Matignon, der beim Bau eines Forts beschäftigt gewesen und angeklagt war, einem fremden Staate die Pläne zweier Forts verkauft zu haben, zu 3 Jahren Gefängnis und 1000 Franks Geldbuße.

Ein anderes Narrenfest, das stets am Fastnachtsfest selbst abgehalten wurde, war in Sigmaringen Brauch. Das Fest wurde das Brautfest genannt. Jeder Neuerwählte aus dem ganzen verflohenen Jahre wird von den Bräutlern, die unbefohlene Bürgerjöhne der Stadtgemeinde sein müssen, zu dem Brunnen auf dem Markte geführt und auf einer gestaketen Sänge beim Klange eigentümlicher Musik und bei den drölligen Sprüngen verschiedener verzumulte Gestalten um denselben getragen. Ehedem stand auf der Säule des Markbrunnens das Bild der Gottesmutter Maria. War der junge Ehemann nun mehrere Male in der beschriebenen Weise um den Brunnen getragen, so wurde ihm vor dem Angesichte des Standbildes die rechte Fußspitze gewaschen, zum Zeichen, daß er unter dem Beistande der Brautgängerin der Stadt ein rechter und ehrenhafter Bürger der Gemeinde sein und alles Unmännliche ablegen und treuer Mannestugend sich befleißigen wolle. Nach Beendigung dieser Fastnachtsfeierlichkeit wurde das sogenannte Narrenbuch verlesen, wobei die während des verflohenen Jahres von einzelnen begangenen Torheiten in späßhafter Weise wiedererzählt wurden.

Humoristisches.

Der Onkel: „So, das ist alle Curt Jüngles! Na, wie ich in dem Alter war, sah ich grade so aus! Ueber warum fängt es denn auf einmal an zu schreien?“ — Nichte: „O Onkel, es hat verstanden, was Du gesagt hast!“

Uchlichkeit. „Was, Sie haben ihm wieder gesagt, was ich neulich äußerte? Daß er mich an eine Giraffe erinnere, weil er den Hals so lang herausstreckt? Und was sagte er darauf?“ — „Er sagte, Sie erinnern ihn an einen Esel!“ — „Wie?“ — „Weil Sie einer sind — sagte er.“

Die Kühe. Ein Junge forderte im Laden für fünf Pfennig Kühe. „Soll ich sie Dir milchen?“ fragte lächelnd der gutmütige Verkäufer. — „Ach ja, bitte“, stimmte der kleine Mann zu, „und bitte auch ein paar Kokosnüsse dabel!“

= Ein Schmezerenscher. In dem Bühnen-Fachblatt „Der Theater-Curier“ lesen wir folgende pugige Anzeige: „Nachruf! Der sogenannte Theatermeister F. J., ein ehemaliger Kellner, ein Ehrenmann, durch und durch, ist heute seinem hiesigen Direktor plötzlich abhanden gekommen. Ein treues Andenken werden ihm bewahren Viele Gläubiger.“

= Paris, 16. Febr. Der freigelassene Syndikatssekretär Durand wurde bei seiner Ankunft in Havre von einer großen Menge begrüßt und sodann in das Volkshaus geleitet, wo an 1000 Arbeiter versammelt waren, die ihm stürmisch jubelten. Hierauf fand unter seinem Vorsitz ein Meeting statt, bei dem Durand seine Dankbarkeit über die zu seinen Gunsten unternommenen Schritte ausdrückte und den Arbeitern empfahl, an der Syndikatsbewegung festzuhalten.

= London, 16. Febr. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ hört, daß Vorbereitungen getroffen worden sind für die Wiederbesetzung des Tri-Distrikts in Chinesisch-Turkestan durch russische Truppen. Diese ernste Maßnahme sei notwendig gewesen infolge Chinas beharrlicher Nichtbeachtung der am 24. Februar 1881 eingegangenen Verpflichtungen.

= Kairo, 16. Febr. In Port Said herrscht lebhaftere Erregung über die Schändung europäischer Gräbter. Eine Anzahl Gräber wurden geplündert.

= Washington, 16. Febr. Der Demokrat Harrison hat im Repräsentantenhaus eine Resolution eingebracht, in der Präsident Taft aufgefodert wird, unmittelbar nach dem 4. März eine außerordentliche Session des Kongresses zur Herabsetzung des Tarifs einzuberufen.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 16. Febr. Am Bundesratsstisch Staatssekretär von Tirpitz. Der Präsident eröffnet die Sitzung 1.18 Uhr. Die zweite Lesung des Marineetat

wird fortgesetzt. Zunächst wird die sozialdemokratische Resolution bezüglich Mitwirkung der Arbeiteraussschüsse bei der Feststellung der Arbeits- und Lohnbedingungen mit 240 gegen 201 Stimmen angenommen; ebenso werden zwei Zentrumsresolutionen über die gleiche Materie angenommen.

Darauf wird die Debatte fortgesetzt. Staatssekretär v. Tirpitz verliest im Anschluß an Ausführungen des Abg. Weber folgendes Telegramm des Admirals Sans: „An der Notiz des „Leipziger Tageblattes“ kein wahres Wort. Weder ist durch Privatfirma oder Privatfirmen ein Angebot über die Vergütung des „M. 8“ gestellt worden, noch sind Firmen am Ort oder sonstwo vorhanden, die ein Angebot stellen konnten, das der Hilfe der Marine vorzuziehen gewesen wäre. Das Ganze ist eine dreiste Erfindung, auf die das „Leipziger Tageblatt“ herein gefallen ist.“

Steuve (Fortf. v. Tirpitz): Die Durchführung auf den Werften funktioniert nicht überall nach Wunsch. Das Zulagewesen für die zur Werkst. kommandierten Offiziere ist revisionsbedürftig. Den Arbeitern muß das Koalitionsrecht gewährt werden. Der Torpedodirektor Jendahl hat bei der Behandlung der Arbeiter nicht überall eine glückliche Hand bewiesen.

Staatssekretär von Tirpitz: Daß dem Oberwerftdirektor ein in gleichem Maße informierter Assistent als Stellvertreter zur Seite stehen muß, ist selbstverständlich. Auch im Reichsmarineamt habe ich diese Einrichtung. Die Organisierung der Arbeiterschaft wird von uns nicht verhindert; allerdings müssen wir bestrebt sein, eine Majorisierung der Arbeiter durch den sozialdemokratischen Metallarbeiterverband zu verhindern. Die Vorgänge zwischen dem Arbeiteraussschuß und dem Oberwerftdirektor in Wilhelmshaven haben nicht die Bedeutung, die der Vorredner ihnen zuschreibt.

Die Jurisdiktion des Protokolls ist auf Wunsch und Anregung der Arbeiterschaft selbst erfolgt. Aufgrund dieser Erklärung wurde die Verlegung der Arbeiter zurückgenommen. In allen Marineen der Welt stehen Offiziere an der Spitze der Werften, deren Organisation auf den Krieg zu geschritten sein muß. An der Spitze der einzelnen Ressorts stehen natürlich Techniker. Wenn bezüglich der Vorbildung der Werftoffiziere nicht alles nach Wunsch gesehen ist, so lag das an der ralschen Entdeckung der Marine, die einen häufigen Wechsel in den Kommandostellen nötig machte. Die jetzigen Herren haben alle eine ganz spezielle Vorbildung erhalten.

Aus der Republik Portugal.

= Oporto, 16. Febr. Nach Schluß einer Katholikenversammlung wurden die Teilnehmer beim Verlassen des Saales von einer Gruppe Manifestanten ausgepöbten und verfolgt. Ein Katholik, der einen der Manifestanten durch Revolvergeschosse verwundet, wurde geschlagen. Eine große Menge versankelte vor der Redaktion eines katholischen Blattes eine Kundgebung, wobei Revolvergeschosse geworfen wurden. Die Menge zerstreute die Türen des Vereinshauses der katholischen Arbeitervereine und zertrümmerte dort alles. Hierauf zogen die Manifestanten durch die Straßen der Stadt. Die Polizei war machtlos. Der Zivilgouverneur hat seine Entlassung gegeben.

Die Kämpfe im Yemen.

= Konstantinopel, 16. Febr. Nach Blättermeldungen haben die Ausständischen neuerdings Sba angegriffen, sie wurden aber mit einem Verlust von 400 Toten zurückgeschlagen.

Die Finanzlage von Uruguay.

= Montevideo (Uruguay), 16. Febr. Zur heutigen Eröffnung der Parlamentssession verlas der Präsident Williams eine Botschaft, in der er mitteilt, daß während der vier Jahre seiner Amtsperiode ein Ueberschuß von 40 Millionen Franks bei Erhöhung der Steuern erzielt worden sei. Uruguay komme seinen Verpflichtungen regelmäßig nach. Eine einzige Anleihe von 30 Millionen sei für öffentliche Arbeiten abgeschlossen worden; 50 Millionen der öffentlichen Schuld seien amortisiert. Der Bodenwert des Landes sei um das dreifache gestiegen. Die Statistik zeige, daß während seiner Amtsperiode für den Unterricht mehr getan worden sei, als in den 30 vorangegangenen Jahren. Die Botschaft wurde mit einhelligem Beifall aufgenommen.

Weiteren Tezt (Aus der Residenz; Sportnachrichten; Aus alten Tagen; Zur Frage der Hebung des Russstandes unserer Reichsanleihen; Das türkische Problem; Die Krankenkassen selbständiger Handwerker usw.) siehe Seite 4, 5, 8 und 11.

Briefkasten.

M. W. Wenden Sie sich an die landwirtschaftliche Schule Augustenberg bei Durlach. Langjährige Abonnent: Zur Verbügung ängstlicher Gemüter sei hier ausdrücklich mitgeteilt, daß eine Uebersetzung der Post durch den aus China und Indien kommenden Thee ausgeschlossen ist.

Erledigte Stellen für Militärantwörter.

Briefträger bezw. Postkassener auf 1. Mai 1911, im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstantin, Probezeit 6 Monate, Anstellung auf vierteljährliche Kündigung, 1100 M Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1700 M.

Voranzeige!

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich Samstag, den 18. Februar cr. unter der Firma

Norddeutsche Wursthalle

direkt neben Hotel Erbprinz Ritterstrasse 14 direkt neben Hotel Erbprinz

Spezial-Aufschnitt-Geschäft Norddeutscher Wurst- und Fleischwaren

eröffnen werde und bitte ich geehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Curt Feller.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister - Genossenschaft (e. G. m. b. H.) welcher 16 Schreinermeister angehören

Komplette Zimmereinrichtungen in 4 Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter

Hermine Gissler, geb. Nombride

sagen wir allen herzlichen Dank,

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Dr. Max Gissler.

Karlsruhe, den 15. Februar 1911.



Karlsruher Liederkranz Fulderei.

Kommenden Samstag, den 18. Hornung findet im Fuldischen Reiche am Hofe Sr. Eklatenz des Fürsten Schlappera di Bonski ein

Großes Sängerfest

im Stile Eduard des Schloßes, unter Mitwirkung sämtlicher zivilisierter Vereine des Ohr- und Continents statt.

Kampf um die Weltmeisterschaft.

Empfang Sr. Eklatenz präzis 8 Uhr 54 Min.

Daran anschließend: Ein-Auf-Um-Weg-Rück- und Abrug sämtlicher Festteilnehmer. Wer nicht erscheint, geht der zahlreichen wertvollen Preise verlustig.

„Die 3.“

NB. Fulder- und sonstige Orden sind sichtbar zu tragen. Kostümierung erwünscht. Narrenmütze obligatorisch.

Gelegenheitskauf!

Einige schöne Brillant-Ringe, ganz billig, im Auftrag zu verkaufen; tausche auch gegen altes Gold.

Christ. Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe 2545.2.2 Kaiserpassage 7a.

Bleyles Knaben-Anzüge

Bleyles Kinder-Sweater

Bleyles Knaben-Hosen

Bleyles Reform-Hosen

empfehlen in reicher Auswahl

C. W. Keller,

Sudwigeplatz Ecke Waldstraße.



Villa

(Quittort Bergabern) massiv, m. 2 Terrassen, gr. Obst u. Biergarten, Kaffeehaus, hübl. Lage, a. Wald gelegen, billig zu verkaufen, evtl. auf mehrere Jahre zu vermieten. Offerten bei. unter Nr. 1504a die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher-Nähmaschine, fast neu, tadellos arbeitend, sehr billig abzugeben, auch Ratenszahlung Georg-Weidrichstr. 34, part. r.

Fahrrad mit Freilauf, bereits neu, wird billig verkauft. Kaiserstraße 25, Hof.

Weber's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585 Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11129a Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Detectiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., Mannheim, P. 4, 3. Tel. 3305. Weltweites Institut für deutschlands. Ermittlungen und Erforschungen aller Art. 10639a

Delikates- Sauerkraut

10 Pfd.

Salzbohnen

17 Pfd.

16 Pfd.

Neue Linsen

12 Pfd.

mageres Dürfleisch

1. = Pfd.

Frankfurter- Würstel

8 er

28 Pfd.

3 Paar 80 Pfd.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Kompl. Bett billig zu verkaufen. Bürgerstr. 22, IV.

Restbestände

in halbwollenen und reinwollenen

Schlaf-Decken

ebenso in halbwollenen und reinwollenen

Pferde-Teppichen

zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben. 2648.6.1

Sehr schnell für Wiederverkäufer. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch

Ede Kaiser- und Kreuzstraße Eing. Kreuzstr., neb. d. Klein. Kirche.



Mellin's Nahrung

Die Kinder, Kranke, Genesende ist nächst der Muttermilch die Ideal-Nahrung für Säuglinge von Geburt an.

Unübertroffen bei Verdauungsstörungen, glanzvoll bewährt beim Entwöhnen.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien. Proben u. Broschüren kostenfrei durch das General-Depot für Deutschland:

J. C. F. Neumann & Sohn Kgl. Hof, Berlin, Tauentz. 51/52.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes einziges Töchterchen und Schwester

Gretel

im zarten Alter von 5 Jahren 2 Monaten in die Schar seiner Engel aufzunehmen.

Schmerzerfüllt:

Hans Legendcker u. Frau nebst 2 Brüdern.

Karlsruhe, den 16. Februar 1911.

Die Beerdigung findet Samstag, den 18. Februar, nachmittags 2 Uhr, statt.

Trauerhaus: Kaiserstraße 177. 2666 Von Kondolenzbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Trauerhüte

16966 in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Tafel-Aepfel!

Bekanntlich ist das Bodenseebrot das beste und schmackhafteste u. verkaufe selbiges trotz großem Aufschlag zu bekannt billigen Preisen:

10 Pfd. Kochäpfel 80 S. 10 Pfd. Glas-Reinetten 1.40 M. 10 Pfd. „ 1.20 „ 10 Pfd. Leber-Reinetten 1.80 „ 10 Pfd. „ 1.50 „ 10 Pfd. Kohl-Reinetten 1.60 „

Ferner ist letzter Tage wieder ein Wagon

prima Spanische Orangen

eingetroffen, garantiert süße Frucht und überlasse das Dbd. zu 40, 60 u. 80 S. Blut 40, 60 u. 80 S. Alles frei ins Haus.

Es empfiehlt sich. J. Küng, Amalienstr. 59.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Sauggasmotoren - Anlagen

für Anthrazit, Holzkohle, Braunkohlenbriketts, Koks usw.

Königl. Preuß. Staats-Medaille

und viele andere Auszeichnungen.

Ueber 90000

PS. im Betrieb.



Präzisions-Motoren

für Gas, Benzin Spiritus usw.

Gasmotorenfabrik A.-G., Köln-Ehrenfeld (vormals C. Schmitz).

Zweig-Büro Karlsruhe, Ingenieur M. Berger, Yorkstrasse 15.

8022a*

Aus alten Tagen.

Paris, 15. Febr. (Privat.) Es trifft sich nicht schlecht, daß gerade jetzt, wo die Affäre Jules Durand die Gemüter erregt, neue Enthüllungen über die Dreyfusaffäre auftauchen.

Derter Präsident und Freund! Nach dem heutigen Ministerrat erhielt ich Nachrichten von Rennes. Sie sind nicht gut. Alles kann sich freilich noch ändern, aber mehr und mehr müssen wir uns auf die Beurteilung gefaßt machen und uns darauf vorbereiten.

Am 5. September fand aber doch Galliffet, daß er nicht genug getan habe, um den Major Carrière in seiner Eigenschaft als Regierungskommissär zu instruieren. Er ließ ihm daher mitteilen: „Ich erlaube Sie, sich an das Urteil des Kassationshofes zu halten, wodurch das Kriegsgericht von Rennes bezeichnet wurde, und streng innerhalb der Grenzen zu bleiben, die Ihnen dieses Urteil vorzeichnet.“

Am gleichen Tage empfing Waldeck-Roussieu den Besuch Clemenceaus, notierte ihn in sein Tagebuch und fügte hinzu: „Keine nachträglichen Beschuldigungen. Durch Handlungen beweisen, daß die Regierung ihre ganze Kraft und Geschlossenheit behält.“

Bei dieser Gelegenheit erinnert der „Matin“ auch daran, daß Labori am 5. September einen verzweifelten Versuch machte, den deutschen Kaiser zu bewegen, damit er dem ehemaligen Militärattache in Paris Schmarztoppen gestatten möge, als Zeuge für die Anschuldigung von Dreyfus nach Rennes zu kommen.

Die übelen Erfahrungen der Dreyfusaffäre sind offenbar dem unglückseligen zum Tode verurteilten Arbeitersekretär von Havre Jules Durand zugute gekommen. Der junge Mann hat im Gefängnis zu Rouen solche Anfälle der Wut und der Verzweiflung gehabt, daß man für seinen Verstand fürchtet.

Zur Frage der Hebung des Kursstandes unserer Reichsanleihen.

Aus den an dieser Stelle neulich (Nr. 65 vom 8. Februar) entfallenen Ausführungen könnte geschlossen werden, den privaten Versicherungsgesellschaften seit bereits die gesetzliche Auflage gemacht, einen Teil ihrer Reserven in Staatspapieren anzulegen.

Eine solche Vorschrift für die privaten Versicherungsgesellschaften würde in erster Linie die Lebensversicherungsgesellschaften treffen, da diese gezwungen sind, in den Prämienreserven hohe Beträge anzuhäufeln. Eine Lebensversicherungsgesellschaft hat nun nicht wie z. B. eine Industrieversicherungsgesellschaft auf die Interessen von ein paar Aktionären zu sehen, sondern für die Interessen der großen Zahl ihrer Versicherten zu sorgen; bei den Anstalten auf Gegenseitigkeit sind überhaupt keine Aktionäre oder irgend welche andere Personen vorhanden als die Versicherten, denen die Anstalten gehören.

Was aber wären diese Folgen? Die Gesellschaftsleitungen benötigen zur Zeit zur Anlage der Kapitalien vorzugsweise die Hypothek. Das liegt durchaus im Interesse der Versicherten, da die Hypothek, wenn sie nur auf erste Stelle und innerhalb vorzüglicher Grenzen gegeben wird, wie dies seitens der Versicherungsgesellschaften geschieht und mit Rücksicht auf die gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen und die Vorschriften des kaiserlichen Aufsichtsamts geschehen muß, dieselbe Sicherheit bietet wie Staatspapiere und dabei keinen Schwankungen ihres Wertes unterworfen ist, wie die letzteren infolge von Kurschwankungen; außerdem aber liefert die Hypothek höhere Zins-erträge als die Staatspapiere.

Je höher die Zinserrträge sind, desto höhere Ueberschüsse können erzielt, desto höhere Dividenden an die Kapitalisten verteilt werden. Die Anlage eines großen Teils der Kapitalien in Staatspapieren würde aber das Zinsertragnis wesentlich herabmindern, die Ueberschüsse also verringern und die Dividenden der Versicherten schmälern, die Versicherungen daher verteuern. Die Versicherten hätten also infolge des Gesetzes große Einbußen zu erleiden und da die Versicherten

in ihrer weitaus großen Mehrzahl dem Mittelstand angehören, nicht den Kapitalistenkreisen, so würde die Wirkung des drohenden Gesetzes eine schwere Schädigung des Mittelstandes bedeuten.

Ueber die Höhe der für die Versicherten entstehenden Einbußen bekommt man einen Begriff, wenn man bedenkt, daß Lebensversicherungsverträge sich auf mehrere Jahrzehnte erstrecken und daß die für eine Versicherung anzunehmenden Kapitalien von Jahr zu Jahr wachsen müssen. Die Zinsausfälle würden sich also jedes Jahr wiederholen und außerdem jedes Jahr größer werden. Beim heutigen Stand der Entwicklung des Lebensversicherungswesens einerseits und der Zinserrträge der Hypotheken und Staatspapiere andererseits würden die vom geplanten Gesetz den Versicherten drohenden Einbußen in 15 Jahren schon 100 Millionen Mark betragen, in 30 Jahren eine halbe Milliarde, und in 40 Jahren schon eine volle Milliarde.

Dabei wäre aber diese zum Himmel schreiende Sonderbelastung von den Versicherten mit Sicherheit völlig umsonst zu tragen, da durch die geplante Gesetzesvorschrift der Zweck, die Kurse zu heben, sicher nicht erreicht würde. Denn die Versicherungsgesellschaften würden zwar einen großen Teil der Staatsanleihen vom Markt nehmen müssen, aber das Bedürfnis nach den dadurch ausfallenden Hypothekengeldern bliebe selbstverständlich bestehen. Die Hypothekendarlehen müßten also zur Befriedigung dieses Bedürfnisses neue Pfandbriefe ausgeben. Die Hypotheken-Pfandbriefe sind aber gerade in den Kreisen der kleineren Kapitalisten, die auch Staatspapiere kaufen, sehr beliebt. Der Staat würde also selbst dazu beitragen, daß durch die besser verzinslichen Hypotheken-Pfandbriefe den Staatspapieren auf dem Geldmarkt Konkurrenz gemacht würde. Es träte also lediglich eine Verschiebung der Besitzer der Wertpapiere vom Markt an andere Steigerung der Kurse. Um eine solche zu erreichen, wären ganz andere Mittel nötig, als einfach gesetzliche Zwangsmaßnahmen. In dieser Beziehung ist auch vom Standpunkt des Versicherungswesens aus den Ausführungen am Schluß des oben erwähnten Artikels in Nr. 65 der „Badischen Presse“ durchaus zuzustimmen. Eht.

Das Geschäftsgehilfenheim des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe (Herrenstraße 37.)

— Karlsruhe, 16. Febr. Das Geschäftsgehilfenheim des Badischen Frauenvereins, das sich aus kleinen Anfängen entwickelt hat, besteht jetzt 13 Jahre. Es dient dem Zweck, alleinstehenden Mädchen und Frauen, die im Erwerbleben stehen oder sich darauf vorbereiten, eine Heimat und freundliches Familienleben zu bieten.

Dem Heim steht eine Hausmutter vor, die immer gütig und hilfsbereit den jungen Mädchen Liebe und Verständnis entgegenbringt, die Sorgen und Freuden mit ihnen teilt. Für zur Seite stehen einige Damen des Komitees, Mitglieder des Badischen Frauenvereins, die sich nicht nur für das geistige, sondern auch für das leibliche Wohl ihrer Schützlinge interessieren.

Unternehmen wir einmal eine Wanderung durch das fünfstöckige Gebäude. Beim Eingang empfängt uns zunächst die Pförtnerin in weißer Haube und geleitet uns zu der freundlichen Hausmutter. Wir finden im Erdgeschoß die Verwaltungsräume, das Bügelzimmer, das auch den Bewohnerinnen des Heimes zur Verfügung steht, und die Zimmer der Hausmutter. Von hier gelangen wir in das Wohnzimmer, wo jetzt eben vor dem Mittagessen eine Anzahl junger Mädchen mit Lesen der aufsteigenden Zeitungen die Zeit ausfüllen, bis die Glocke zu Tische ruft. Hier benützt eine das Konversationslexikon, um etwas nachzuschlagen, dort sitzt eine andere am Schreibisch und vollendet einen Brief, ja eine dritte sitzt logar an der Nähmaschine und fertigt die letzten Stiche an einer Bluse.

Nach einem Blick in die neben dem Speisesaal liegende Küche wollen wir die nun eingetretene ruhige Zeit dazu benützen, um uns in den verschiedenen Stodwerken (40 Betten) umzusehen. 9 Zimmer und 1 Badezimmer sind in jedem Stodwerk enthalten. Da finden wir Einzelzimmer zum Preise von monatlich 54—60 M., Doppelzimmer für 50 M., bis zu den Mansarden für 40 M., bei allen volle Verpflegung mit inbegriffen. Jedes Zimmer zeigt den Charakter seiner Bewohnerin. Wie hübsch und behaglich haben sich alle ihre Stube ausgestattet! Da gemachene Bilder, Photographien an die fernen Angehörigen! Jenes Klavier zeigt, daß eine angehende Künstlerin den Raum bewohnt! Diesen Entwurf an der Wand hat eine junge Malerin selbst ausgeführt.

Es wird Abend! Allmählich kehren die Bewohnerinnen des Heimes von ihrer Arbeit heim. Die Abendmahlzeit, zu der sich auch wieder Gäste aus der Stadt (40 Pfg.) einfinden, wird eingenommen. Nach dem Abendbrot versammeln sich die Heimchen mit der Hausmutter, die an allen Mahlzeiten teilnimmt, im Wohnzimmer. Es wird musiziert, gearbeitet oder die Bibliothek des Hauses zum Lesen benützt.

Während der Wintermonate finden jeweils Vorträge und musikalische Veranstaltungen statt. Manchmal gibt es auch, außer dem Weihnachtsfest und anderen Festtagen, die stets besonders gefeiert werden, eine festliche Gelegenheit. In dem verflochtenen Jahre vereinigte gelegentlich der Silberhochzeit des Großherzogspaares die Ueberreichung des silbernen Ehrenkreuzes für 40jährige Dienstzeit an eine Geschäftsgehilfin, die seit 10 Jahren Tischgast des Heimes ist, alle Komitee-Damen, alle Heimgäste mit der Jubilarin und deren Familienangehörigen zu einer herzlichen Feier verbunden mit einem Festtische, die durch verschiedene Ansprachen, Rezitationen und Gesänge ganz besonders erhebbend sich gestaltete. Die Geleiert wurde von ihren Kolleginnen beschenkt, ein Zeichen des guten Einvernehmens, das zwischen den verschiedenen Bewohnerinnen und Gästen des Heimes herrscht.

Das Geschäftsgehilfenheim erfreut sich des besonderen Wohlwollens und Interesses J. A. Hohel der Großherzogin Luise, die das Heim öfters mit ihrem Besuche beehrt und ihm vielerlei Vergünstigungen zuteil werden läßt. Ihrer Gnade verdanken die Bewohnerinnen des Heimes ein jährliches Geldgeschenk zur Erleichterung des Theaterbesuches. Auch stehen dem Heim Karten zur Benützung des Wildparks und zu den Andachten in der Grabkapelle zur Verfügung. Auf Veranlassung J. A. Hohel wird der Garten, der an schönen Sommerabenden einen angenehmen Aufenthalt bietet, jährlich durch die Hofgärtnerin hergerichtet.

Eine Anzahl hiesiger Familien, die den idealen Zweck, dem das Geschäftsgehilfenheim dient, erkannt haben, zahlen jährliche Bei-

träge. Auch einige hiesige Geschäftsinhaber und Gönner unterstützen alljährlich das Heim durch Geldgeschenke. Im übrigen erhält sich das Heim aus eigenen Mitteln und findet im Bedarfsfall Hilfe bei dem Badischen Frauenverein. Aus diesen Ausführungen ist wohl zu ersehen, weshalb legensreiche Anstalt die Stadt Karlsruhe in dem Geschäftsgehilfenheim des Badischen Frauenvereins besitzt. Es würde dankbar aufgenommen werden, wenn recht weite Kreise der karlsruher Einwohnerschaft dem Heim bei der Erfüllung seiner Aufgaben hilfsreich zur Seite treten und an dem Werte mit Herz und Hand mitarbeiten und mittragen würden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

10. Febr.: Wilhelm Heinrich, V. Heintz, Maier, Kaufmann. — 11. Febr.: Emil Eugen, V. Joh. Dieffenbacher, Kutcher; Hilda Luise, V. Karl Gugel, Genbarm; Hedwig Anna Dora, V. Alfred Walz, Malermeister; Friedrich, V. Aug. Friedr. Frei, Maurer. — 12. Febr.: Hedwig Otilia, V. Mathäus Ruf, Bahnarbeiter; Hedwig Frieda, V. Rob. Emil Pifot, Werkmeister. — 13. Febr.: Lina, V. Aug. Muntz, Metallarbeiter; Hans, V. Fritz Münch, Kaufmann.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Westlich von den Farörineln ist eine neue tiefe Depression erschienen, die auf den britischen Inseln sehr starkes Fallen des Barometers verursacht hat. Ueber das Binnenland hin zieht sich noch ein breites Band hohen Druckes, doch hat sich dessen Kern auf den Südoften verlegt. In ganz Norddeutschland herrscht heute bei meist trübem Himmel Tauwetter, im Süden ist es dagegen bei leichtem Frost heiter oder neblig. Die Depression wird ihren Wirkungsbereich voraussichtlich binnenwärts ausbreiten; es ist deshalb bei bedecktem Himmel etwas wärmeres Wetter mit leichten Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Febr., Barom., T. am., Rel. Feucht., Windrichtung, Windstärke, Witterung. Data for 15. Febr., 16. Febr., 16. Febr. (Mitt.)

Höchste Temperatur am 15. Februar 4.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0.0.

Niederschlagsmenge am 16. Februar 7.7 mm früh 0.1 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. Februar früh: Lugano heiter —1, Biarriz wolkenlos 1, Coruna heiter 5, Perpignan wolfig 9, Nizza halbbedeckt 4, Triest wolkenlos 2, Florenz wolkenlos —0, Rom wolkenlos —1, Cagliari wolkenlos 8, Trindisi halbbedeckt 4, Lortia (Azoren) bedeckt 17.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glanzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 10936a 500 Zimmer von Nr. 3 an.

Rechtsanwalt Dr. D. Cantor-Karlsruhe, dessen Name in der juristischen Literatur einen guten Klang besitzt, hat neuerdings im Verlag von Franz Siemsen, Berlin S.W. 11, eine für meine Kreise beachtenswerte Schrift über „Die Konkurrenzklause“ herausgegeben, in der er sich mit dieser sehr akuten Frage in eingehenden und interessanten Ausführungen beschäftigt. Das Werkchen behandelt das zurzeit geltende Recht des Bürgerlichen Gesetzbuchs, des Handelsgesetzbuchs und der Gewerbeordnung nach Begriff, Umfang und Wirkung der Konkurrenzklause, die sonstigen Konkurrenzverbote, den Geheimnischutz des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb, die Schweigepflicht nach beendigttem Dienstverhältnis, geht dann auf die gesetzgeberischen Wünsche der Angestellten über und schließt mit kritischen Betrachtungen, in denen er für die Befestigung von Sondervorschriften für einzelne Angestellungsgruppen und eine zeitgemäße Verallgemeinerung der Schutzvorschriften über die Konkurrenzklause auf alle Bediensteten eintritt, da die Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse, die zu den wichtigsten Faktoren unseres Handels und insbesondere der Industrie gehören, diesen Schutz unbedingt rechtfertigen, die Regelung des letzteren auch im wohlverstandenen Interesse der Bediensteten selbst liegt. Die Konkurrenzklause als solche ist unethisch, sie ist in richtigen Grenzen gehalten auch ein gerechtes Geheimnisrecht und keine unbillige Belastung der Angestellten. Von der Hand zu weisen ist nur der Mißbrauch der Konkurrenzklause zur Ausschaltung unabwequemer Konkurrenz, zu fordern sind demgemäß billige Grenzen für zeitliche, örtliche und gegenständliche Umgrenzung des Konkurrenzverbots, wobei die Karenzvergütung zu erwägen ist. Die Schrift, die die im Vordergrund des Interesses stehende Frage nach allen Seiten objektiv und ohne einseitige Stellungnahme behandelt, darf der weitesten Beachtung in allen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen sicher sein; die Anschaffung ist durch den billigen Ladenpreis von 1.20 Mark sehr erleichtert. Der gleichfalls von Dr. D. Cantor im obengenannten Verlag herausgegebene Kommentar zum Gesetz betr. den Schutz von Gebrauchsmustern und zum Patengesetz liegt seit einiger Zeit im zweiten Band fertig vor. Auch dieser zweite Band rechtfertigt die früher von uns hervorgehobenen Vorzüge des großangelegten Wertes, insbesondere nach Ansicht des im § 4 behandelten wichtigen internationalen Schutzrechts, wo über jede praktische Frage Auskunft gegeben ist. Das Werk wird im Verlauf des Frühjahrs vollständig vorliegen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Concordia Eölnische Lebens-Versicherungsgesellschaft. Das Jahr 1910 übertrifft im Neuzugang an Versicherungen alle vorhergegangenen Jahre sowohl in Bezug auf die eingereichten Anträge als auch hinsichtlich der zur Versicherung beantragten Summen. Es wurden nach vorläufigen Feststellungen eingereicht 6789 Anträge über 32.8 Millionen Mark Kapital (6028 Anträge über 31.2 Millionen Mark Kapital im Jahre 1909). Neu abgeschlossen und in Kraft getreten sind die Versicherungen von 5255 Personen mit 28.5 Millionen Mark (26.4 Millionen Mark) Kapital. Es starben 907 Personen mit 5 396 127 Mark Kapital (824 Personen mit 5 603 687 Mark). Der Reingewinn beträgt 2362 Personen mit 12.9 Millionen Mark Kapital (2077 Personen mit 11.7 Millionen Mark). Der Gesamtversicherungsbestand stellt sich zu Ende 1910 auf 65840 Personen und 352.7 Millionen Mark Kapital (63 478 Personen und 339.7 Millionen Mark Kapital). 755 a

Schmunzelnd beachten Aktionäre

sich ganz wesentlich reduzieren! Die erprobten Bruno-Glässtrümpfe lassen sich bequem handhaben, besitzen eine fast unverwundliche Lebensdauer, sparen auch erheblich Steuern, geben ein brillantes Licht und sind zudem sehr preiswert! Verlangen Sie in den einschlägigen Verkaufsgeschäften stets die echten Bruno-Glässtrümpfe, die immer durch Namenszug kenntlich sind! Bruno-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Liebenwalder Straße 10.

das Ansteigen guter Dividenden, wenn durch systematische Verwendung der stoff- und schlagfesten Bruno-Glässtrümpfe die Geschäftskosten

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Februar.

St. A. Fleischversorgung im Monat Januar. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 261 (1910: 157) Ochsen, 152 (232) Kühe, 132 (250) Rinder, 234 (123) Färsen, 1190 (1410) Kälber und 4765 (3284) Schweine aufgetrieben.

Der Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat Januar an durchreisende Personen 1268 Unterstüßungen veranlaßt.

Der Männergesangsverein Germania (gegründet 1879) veranstaltete am letzten Sonntag nachmittags 4.59 Uhr beginnend, in den Räumen der 'Walhalla', Auguststraße 27/29, seine diesjährige große närrische Neue, Zahlreich wanderten Männlein und Weiblein hinaus, um sich für einige Stunden zu ergehen und zu amüsieren.

Konzert Elena Gerhardt. Wie wir erfahren, steht dem Karlsruher Musikliebenden Publikum in Kürze ein großer Kunstgenuss bevor. Fräulein Elena Gerhardt, die viel gefeierte Sängerin, die z. Zt. auf einer Tournee durch England bei täglich ausverkauften Häusern, außerordentliche Erfolge erzielt, gibt Montag, den 6. März ds. Js. im Museumsaal einen einmaligen Wiederabend.

Das zweite Starbierfest findet am kommenden Sonntag, 19. Februar, in sämtlichen festlich geschmückten Räumen des 'Rühen Krug' statt. Die Musik stellt wiederum die vollständige Artilleriekapelle Nr. 14, während der 'Badenia-Müller' das Amt eines Kartierers versieht.

Explosion. Heute nachmittag gegen 1 Uhr erfolgte in der Technischen Hochschule hierseits eine weithin vernehmbare Explosion. In einem Kellerraum des chemisch-technischen Laboratoriums war eine zu Studienzwecken aufbewahrte kleine Bombe geplatzt. Die Explosion richtete in dem Raume eine große Verheerung an. Sämtliche Scheiben, Türen, Lampen etc. wurden zertrümmert und die Wasserleitung zerstört, sodaß das Wasser in Strömen floß.

Unfall. Eine 23jährige Dame von Weiertheim fiel in der Erbprinzenstraße infolge eines Anfalles so unglücklich zu Boden, daß sie in bewußtlosem Zustande mit dem Krankenautomobil in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Unterbringung. Der 21 Jahre alte Hausbursche Benzon Edelmann aus Strüben, Galtzien, der sich auch Bernhard Edelmann nennt und in einem hiesigen Biergeschäft in Stellung war, erhielt gestern vormittag von seinem Arbeitgeber 9000 M., um damit auf der Reichsbank einen fälligen Wechsel einzulösen.

Diebstähle. Am 14. d. M. wurde aus der Vorhalle des hiesigen Rathauses ein Fahrrad, Marke Grigier, Fabriknummer 181339, im Werte von 150 M. gestohlen.

Festgenommen wurde wegen Vergehens des § 181 a des StGB, ein 24 Jahre alter stellenloser Tagelöhner aus Forchheim, ferner ein lediger Frieseur aus Mannheim, den der Amtsanwalt in Molsheim im Elsaß, wegen Betrugsversuch und Unterbringung verfolgt, dann ein Schneiderlehrling aus Brötzingen, weil er einem Bäckergehilfen ein Paar Schuhe im Werte von 14 M. stahl.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 16. Febr. Im Fußballsport bringt der kommende Sonntag ein Ereignis von besonderer Bedeutung, die Begegnung der Stuttgarter Kickers mit dem hiesigen Phönix auf dem Sportplatz des letzteren. Ueber die Leistungen der Kickers viele Worte zu verlieren, hiesige Eulen nach Athen tragen.

st. Febr. Das vom hiesigen Rennverein alljährlich veranstaltete Pferderennen findet in diesem Jahre am Sonntag, 28. März statt. Es soll damit, wie in den früheren Jahren, ein Trabfahren verbunden werden.

Vom Wintersport.

Pforzheim, 16. Febr. Am nächsten Sonntag den 19. Februar findet bei Kallenberg der 3. Schneeschuhwettbewerb der Ortsgruppe Pforzheim des Skiclubs Schwarzwald statt mit folgendem Programm: 1. Hohlloch-Dauerlauf (Wanderpreis der Ortsgruppe Pforzheim); 2. Kleiner Dauerlauf; 3. a) Damenlauf, b) SchülerInnenlauf; 4. Sprunglauf, 5. Hindernislauf; 6. Jugendlauf.

Trieb, 14. Febr. Nachdem der auf Sonntag, 12. ds. Mts. vorgesehene Gesellschaftsabendzug Karlsruhe-Trieb ausfallen mußte, findet solcher nunmehr am Sonntag, 19. ds. Mts. statt. Die Koffer der 3. Klasse Karlsruhe nach Trieb und zurück einseitig für volle Verpflegung in 6 ausgezeichneten Triebberger Hotels nach Wahl betragen insgesamt nur 10 Mark.

Vom Goldberg, 16. Febr. Im Anschluß an die Schneeschuhwettkämpfe des Skiclubs Schwarzwald machten Dr. Kohl, Arzt der deutschen Südpolar-Expedition Filchner, und cand. med. Billinger, beide vom Akademischen Skiclub Freiburg, einen Nachschlagauf Feldberg-Gebirgs-Belchen-Blauen und zurück, zusammen 115 Kilometer. Die beiden Skiläufer legten die Strecke in der hervorragend kurzen Zeit von 15 Stunden 23 Minuten zurück.

Handel und Verkehr.

Die Rheinshiffahrt von Mannheim bis Basel hat, nach einem Basler Handelsbericht, neuerdings einen Aufschwung zu verzeichnen. Das Umschlagsquantum, das 1909 40 000 Tonnen betrug, ist auf 65 000 Tonnen gestiegen. Die Taifrachten erreichten 25 Prozent des

Gesamtverkehrs gegenüber 14,5 Proz. im Vorjahre, sodaß es möglich war, alle Schleppfähne mit Rückfrachten zu beladen. Die Rückfrachtrichtungen sind vermehrt worden. Gestützt auf die vorliegenden festen Frachtabschlüsse erwartet man für 1911 bei einigermaßen normalem Wasserstande einen Umschlagsverkehr von ca. 100-120 000 Tonnen.

London, 16. Febr. Die Bank von England hat den Diskont von 4 auf 3 1/2 Prozent ermäßigt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris, with dates and percentages.

Advertisement for 'Vom Inventur-Verkauf gebliebene Reste Reste' by Gebrüder Hirsch, featuring various fabrics and clothing items.

Advertisement for 'Miet-Auto-Besuch' and 'Jüngere Verkäuferin' by Haasenstein & Vogler.

Advertisement for 'Eine intelligente Dame' and 'Zell Cacao-Chocolade' by Zell.

Advertisement for 'Wie neu Herren-Anzug' and 'Dampf-Waschanstalt August Pfütznert'.

Advertisement for 'Billiges Fleisch' and 'Herren-Fahrrad'.

Advertisement for 'Kaufe ein Wohnhaus mit Laden' and 'Korridor-Spiegel'.

Advertisement for 'Zell Cacao-Chocolade' with a large graphic of the brand name.

Der Fritz Reuter-Abend im Arbeiterdiskussionsklub
 Karlsruhe, 16. Febr. Am letzten Dienstag fanden sich weit über 300 Personen, darunter sehr viele Arbeiter und Arbeiterinnen, im Saalbau Ziegler ein, um dem Fritz Reuter-Abend anzuhören, den Oberregisseur Kienischer auf Einladung des Arbeiterdiskussionsklubs veranstaltete.

Herr Kienischer ist als vornehmer Künstler mit einem ungewöhnlich feinen Geschmack längst in weiten Kreisen der Residenz bekannt, und ganz besonders seine Reuter-Interpretationen stehen bei vielen noch in bester Erinnerung. Kein Wunder, daß sich eine ganze Anzahl von Reuter-Verehrern, die Herrn Kienischer vor einigen Monaten hier als Reuter-Interpret kennen gelernt haben, jetzt wieder einfanden, und daß sich zu ihnen eine große Schar anderer Interessenten gesellte.

Wie an dem Reuterabend des Sprachvereins schickte auch diesmal Herr Kienischer seinen Reaktionen eine ungemein eindrucksvoll gestaltete biographische Einleitung voraus, wodurch die Stimmung für die nun folgenden Vorlesungen ausgezeichnet vorbereitet wurde.

Das Plattdeutsch, in dem die Dichtungen Reuters geschrieben sind, mutet einem Süddeutschen im ersten Augenblick etwas fremd an. Da kommt es nun auf die Kunst und den Geschmack des Rezitaturs an, trotz des ungewohnten Dialektes Wirkungen zu erzielen. Und dies gelang Herrn Kienischer vortrefflich. Ohne das Dialekthafte besonders abzuschwächen, vielmehr durch die Auswahl solcher Dichtungen, in denen das Plattdeutsch mit dem Hochdeutsch in Rede und Gegenrede abwechselte, sowie durch das Gebärdenpiel und vor allem durch die meisterhafte Vortragskunst wußte der Rezitator die Hörer den ganzen Gehalt des Reuterschen poetischen Humors genießen zu lassen. Kienischer versteht es aber auch, wie wenige, die verschiedenartigsten Menschentypen zu kennzeichnen; ob er den greisen Pastor, der sich an die feuchtschöne Studentenzeit in Jena erinnert, oder den Inspektor Prälig charakterisiert, dem die Wasserkur so „gut“ bekam, oder ob er den unvergleichlichen Offiziersburlesken Jodum Raefel, die Gefangenen in den Kajematten usw. vorführt, immer bekommt man ein lebendiges, von Poesie und Humor durchwehtes Bild. Daß das Publikum für solche Darbietungen dem Künstler mit nicht erdenklichem Beifall dankte, braucht wohl nicht erst betont zu werden.

Die Krankentassen selbständiger Handwerker.

— Karlsruhe, 16. Febr. Ueber die Stellung der Krankentassen selbständiger Handwerker im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe scheinen in Gewerbetreibenden noch Meinungsverschiedenheiten zu herrschen. Dies geht auch aus einer Briefkasten-Anfrage hervor, die kürzlich in der „Bad. Presse“ beantwortet wurde. Da indes die Briefkastenantwort ihrer notwendigen kurzen Fassung nach vielleicht leicht weitere Mißverständnisse in dem Handwerkerhand hervorgerufen könnte, so geben wir gerne einer Zuschrift Raum, die der Redaktion von der Hauptverwaltung der Krankentasse selbständiger Handwerker im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe zugeht. Die Verwaltung schreibt uns:

Die Krankentasse des Kammerbezirks Karlsruhe ist von der Handwerkskammer Karlsruhe angelegt und gegründet worden. Der § 38 der Satzung, welchen Groß, Ministerium des Innern mit Erlaß Nr. 8986 vom 28. Februar 1910 genehmigt hat, befragt: Die Krankentasse ist als eine von der Handwerkskammer Karlsruhe geschaffene Einrichtung zu betrachten. Der Vorstand der Handwerkskammer ist jederzeit berechtigt, die Bücher einzusehen und die Kasse zu prüfen.

§ 27. Die Satzung sieht zwei Vertreter der Handwerkskammer vor, welche durch letztere gewählt und dem Verwaltungsrat der Krankentasse als geborene und stimmberechtigte Mitglieder angehören. Außerdem empfiehlt die Handwerkskammer Karlsruhe den selbständigen Handwerkern ihres Kammerbezirks die Kasse zur Benützung und stellt auf Antrag und Verlangen jederzeit geeignete Redner zur Verfügung, welche im Kammerbezirk über den Nutzen dieser gegenseitigen Einrichtung Vorträge zu halten bereit sind.

Daß die Rechnung dieser Kasse selbständig und getrennt von jeder andern Sache geführt werden muß, ist doch ganz natürlich, weil es ja sonst unmöglich wäre, eine statistische und finanzielle Uebersicht über ein solches Unternehmen zu gewinnen. Diese Vorschrift bezieht sich aber nicht nur auf die Krankentasse der Handwerkskammer Karlsruhe, sondern bezieht sich auf alle übrigen Krankentassen einschließend der Krankentasse, welche der Landesverband bad. Gewerbe-Vereine, die ihren Sitz in Rastatt hat, gegründet hat. Auch diese Kasse steht auf eigenen Füßen auf Grund des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen v. 12. Mai 1901 und steht finanziell und rechnungsmäßig genau so viel und so wenig mit dem Landesverband bad. Gewerbe- und Handwerksvereine in Verbindung als die Krankentasse selbständiger Handwerker unseres Kammerbezirks mit der Handwerkskammer Karlsruhe in Verbindung steht.

Die Krankentasse unseres Kammerbezirks bietet den ca. 12000 selbständigen Handwerkern des Handwerkskammerbezirks Karlsruhe, welche auf Grund der Nichtangehörigkeit zum Landesverband bad. Gewerbe- und Handwerksvereine dorthin keine Gelegenheit zum Anschluß haben — Gelegenheit, sich gegen die Not in Krankheitsfällen zu schützen. Diese Aufgabe hat sich die Handwerkskammer Karlsruhe nicht nur aus menschlichem Gefühl gestellt, sondern auch aus rechtlichen Gründen, denn die Handwerkskammern haben die vornehmliche und unbedingte Verpflichtung, nicht nur für einen ausgeübten Beruf, sondern für den gesamten Handwerkerstand besorgt zu sein. Sie hat insbesondere dort und für jene Handwerker mit einzutreten und sie unter ihren Schutz zu stellen, welche bei den sonstigen gewerblichen Organisationen ausgeschlossen sind. Die Handwerkskammern haben keine Sonder-Interessen und Sonder-Stellungen einzunehmen, sondern sie haben ohne Rücksicht auf die Tätigkeit der gewerblichen Organisationen in sozialer Hinsicht für den gesamten ihr unterstellten Handwerkerstand einzutreten. Dabei haben die Handwerkskammern nicht erst zu erwägen, ob dabei der einen oder anderen gewerblichen Organisation ein Sonderdienst erwiesen wird oder nicht. Die Handwerkskammern sind die gesetzlich geschaffenen Vertretungen des Handwerkerstandes für die Gesamtheit des Handwerkerstandes, ohne Ausnahme. Von diesem Gesichtspunkte aus ist die Errichtung der Krankentasse aufzufassen, welche die Handwerkskammer Karlsruhe gegründet, und ist als eine soziale Einrichtung derselben zu betrachten.

Ein Protest.

— Karlsruhe, 16. Februar. Man schreibt uns: Am 8. Juli 1910 hat die Zweite Kammer der Landstände den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß die hiesigen öffentlichen Häuser aufgehoben werden sollen. Da aber bis heute vom Ministerium des Innern keine definitiven Anstalten getroffen wurden, die Bordselle zu entfernen, so hat der Bürgerverein der Altstadt beschlossen, in nächster Zeit eine große öffentliche Protestversammlung abzuhalten, wobei sämtliche Vereine, welche die Landtagspetition unterzeichnet haben — 43 an der Zahl — Protest erheben werden. Ein hervorragender Redner wird die Behandlung, welche die Petition beim Ministerium, Bezirksamt und Stadtrat erfahren hat, einer eingehenden Kritik unterziehen, ebenso die Entscheidung der Groß. Staatsanwaltschaft, betreffend eine Anzeige nach § 180 (Ruppelei), worüber hervorragende Juristen den Kopf geschüttelt haben. Sagt doch das Reichsgericht, selbst dann, wenn die Polizei Bordselle duldet, dürfen die Besitzer nicht für strafbar erklärt werden. Der Karlsruher Stadtrat scheint auch nicht zu bedenken, welchen Zustand er schafft durch die Errichtung einer neuen Gewerbeschule in der allernächsten Nähe der öffentlichen Häuser. Auswärtige Eltern werden sich hüten, ihre Söhne als Lehrlinge nach Karlsruhe zu geben, wo sie einer solchen Gefahr ausgesetzt werden. Auch zahlreiche Mittelschüler der Südstadt nehmen den Weg zu ihren Schulen an den Bordsellen vorbei. Dazu kommen noch die Schädigungen der Hausbesitzer und Geschäftsinhaber der angrenzenden Straßen. Die Anwohner sind meist arme Arbeiter mit zahlreicher Familie, die wegen der billigeren Wohnungen in dieses gefährdete Quartier ziehen. Das sollten wahrhaftig Gründe genug sein für die Befreiung des öffentlichen Vergernisses der Bordselle.

Brautleute decken Sie Ihren Bedarf in der von mir arrangierten **Krämers Möbelwoche.**

Meine in 2 Läden und 4 Stockwerken aufgestellten Variete an Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Fremdenzimmer, Küchen, sowie Einzeilmöbel übertreffen an Auswahl und billigen Preisen alles bis jetzt Gebotene. Komplette Einrichtungen in jeder Preislage. Intensiv reelle Bedienung. Viele Anerkennungs-schreiben. Langjährige Garantie. Jeder Besuch unbedingt lohnend. Einrichtungen welche während

Krämers Möbelwoche

gekauft werden, werden kostenlos bis zur Abnahme in den Reservieräumen zurückgestellt. Beachten Sie bitte die am Samstag, den 11. er. erscheinende Spezial-Offerte. Einzeilmöbel fabelhaft billig.

S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus
 Kaiserstr. 30 KARLSRUHE Telephon 778.

Günstige Einkaufs-Quelle für Einrichtungen, Pensionen und Hotels. Eigene Polsterei-Werkstätte unter Leitung eines bewährten Werkmeisters.

2641

Für Wirte und Metzger! Liegenschafts-Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr.

lassen die Erben des verstorbenen Hermann Alois Kaff, Zimmerer von Büfenbach, aus dem Nachlaß in Büfenbach nachgenannte Liegenschaften zu Eigentum öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen sind.

Lab.-Nr. 223:
 6 a 43 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten,
 2 a 11 qm Hausgarten Gewann Ortsetter,
 8 a 54 qm.

Auf der Hofreite steht ein 1 1/2stöckiges Wohngebäude mit Keller und angebauter Wäschküche und eine Hängige Scheuer mit Stallung.

In dem Anwesen wurde seit vielen Jahren mit gutem Erfolg

eine Gastwirtschaft

betrieben. Günstige Gelegenheit für Metzger, da keiner am Klasse sitz. circa 7-8 Morgen Feld auf Gemarkung Büfenbach u. Etkingen. Die Grundstücke auf Gemarkung Etkingen können auch vorher unter der Hand veräußert werden.

Büfenbach, den 14. Februar 1911. 1500a
 Das Bürgermeisteramt.
 Bafian. Vogel, Notarschreiber.

Versteigerung.

Freitag, den 17. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage

Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern:

1 komplettes Bett mit Hochhaarmatratze, 1 komplettes Bett mit hohem Haupt, 1 halbfrauzösisches Bett, 2 Dienstmöbelbetten, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane, 5 gut erhaltene Kanapes, 1 Divan, 1 ältere Garnitur, 1 Tischkonsole, 1 Vertigo, 1 eintr. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit weißer Keramikplatte, 2 Waschkommoden mit Holzplatte, 1 Nachtschrank mit und ohne Warmwasserplatten, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten, 1 polierter, schwarzer Schminktisch, Spiegel, Bilder, 1 feine Salongarnitur, 1 grüne Salongarnitur, 1 Trumeau, 1 Doppelleiter, 1 Waschkübel, Waschkübel, gedeckter und offene Gasherd, Tische und Stühle, 10 Bücher „Das praktische Tischdecken“, und noch verschiedene. Liebhaber ladet höf. ein.

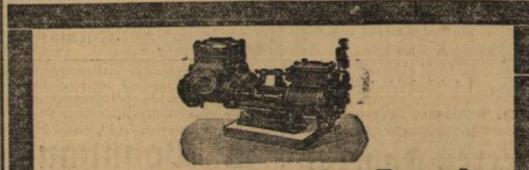
J. Madlener, Auktionator.

Gustav Juckeland, Jurlacherstrasse 1 u. 3. 833

Möbel- u. Aussteuer-Geschäft

empfehle ganze Aussteuern, sowie Einzeilmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 2089

— Billigste Preise. —
 — Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5.



Pumpen für alle Zwecke

Leistungen und Antriebsarten Spezialität seit 22 Jahren. 8230a

Otto Schwade & Co., Erfurt 141,

Deutsche Automat-Pumpenfabrik, Vertreter: Obering. Wilhelm Hegelmann, Saarbrücken, Bahnhofstrasse 90.

Graben. Bekanntmachung.



Die Gemeinde Graben versteigert am Dienstag, den 21. Febr. 1911 aus Abt. 8-36 des Gemeindefonds:
 300 Ackerjähme,
 38 Eichen,
 10 Buchen,
 6 Buchen. 1485a
 Anfang vormittags 9 Uhr in Abt. 8 an der Grabener Allee, Graben, den 15. Febr. 1911.
 Das Bürgermeisteramt.
 Zimmermann. Kraus.

Bauerbach. Bekanntmachung.



Die Gemeinde Bauerbach versteigert aus ihrem Gemeindefonds am Dienstag, den 21. d. Mts. gegen Barzahlung:
 67 Eichen,
 7 Buchen,
 6 Eichen,
 8 Eichen,
 1 Ahorn,
 17 Stangen.
 Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr beim Rathaus. 1484a
 Bauerbach, den 15. Febr. 1911.
 Das Bürgermeisteramt.
 Scherer. Müller.

Heiraten Sie, aber erfordern Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc. **Weltauskunft Stuttgart,** 77a Steinstraße Nr. 9. Telephon 9185.

Vermög. j. Herr **Heirat** wünscht mit hübsch., geschäftstüchtig., evang. Fräulein, ebenfalls mit Vermögen. Offerten unter Nr. 1502a an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Ich suche mich an solidem Geschäft oder Fabrik mit W. 30-40 000

zu beteiligen. Angebote unter S. U. 1244 an Rudolf Mosse, München. 1472a

Kauf-Gesuch.

Gutgehendes Geschäft oder Fabrik wird zu kaufen gesucht. Anzahlung bis W. 40 000.— Angebote unter S. U. 1244 an Rudolf Mosse, München. 1471a

Piano, schwarz, geb. von best. Firma, für 280 W. zu verkaufen. B4956.21 Amalienstraße 18. part. 515b.

Piano treusaitig, von Hofmeister Krauß Stuttgart ca. 1/2 Jahre in Gebrauch, für W. 450.— zu verkaufen. Anschaffungsbr. neu W. 900.— 24975 Sophienstr. 13, part.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 16859

Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose.

R. Schneider, Rüppurrerstr. 107.

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741



Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Bremen - New-York
 zweimal wöchentl. direkt oder über Southampton-Cherbourg
 Bremen - Baltimore
 Bremen - Canada
 Genoa - New-York
 Bremen Philadelphia
 Bremen - Alveston
 Bremen - Cuba
 Bremen - Brasilien
 Bremen - La-Plata
 Reichspostdampfer-Linien
 Bremen - Ostasien
 Bremen - Australien

Nähere Auskunft erteilen Norddeutscher Lloyd Bremen

oder dessen Agenturen. In Karlsruhe i. B.: Generalagentur für Baden F. Kern, Karl-Friedrichstrasse 22, Ecke Erb-10945a prinzenstrasse.

Tücht. Schneiderin empf. sich f. in u. auß. d. Saufe. B4905 Marienstraße 37, III.

Abichlag!

Marinaden:

Bismarck-Heringe

offen 5 Pfg.

4 Liter-Dose 1.60

Rollmöpfe

offen 5 Pfg.

4 Liter-Dose 1.60

Brat-Heringe

Stück 8 Pfg.

8 Liter-Dose 2.80

Heringe in Gelee

1/2 Pfd. 10 Pfg.

4 Liter-Dose 2.00

Russische Sardinen

5 Kilo-Pfäfel 1.70

offen 30 Pfg.

Ferner: **Neue Holländer Voll-Heringe** große Fische

Stück 5 Pfg.

extra ausgefuchte Milchner

3 Stück 20 Pfg.

Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen.

Das türkische Problem.

(Von unserem Korrespondenten.)

Konstantinopel, 15. Febr. Die soeben eingetretene Ministerkrise beherzigt das gesamte öffentliche Interesse, da auch in politisch unruhigen Kreisen ihre hohe Bedeutung geahnt wird.

So werden denn auch die verschiedensten Kombinationen laut, von denen die Annahme, daß die Demission des Innenministers mit der abfälligen englischen Kritik über die Verhältnisse in Mazedonien zusammenhänge, die meisten Gläubigen findet.

So viel ist jedenfalls sicher, daß auf keines anderen Mannes Schulter eine solche Arbeitslast gehäuft ist, wie auf denjenigen von Saffi Pascha. In täglichen Konferenzen und Besprechungen mit dem Sultan, Kollegen, Komiteeleuten und Boten verbringt er seine Zeit, ruhelos und sorgenvoll.

Wichtigste Erklärung hier jemand, der etwas von der Politik zu verstehen scheint: wenn die Engländer gescheit sind, so gewinnen sie noch das Spiel. Und geheimnisvoll wies er darauf hin, daß eine Bahn Konstantinopel-Exzerum den Türken wichtiger wäre, als die Herrschaft über Komet, das sich auf die Dauer doch nicht gegen England verteidigen lasse.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Die Major und Abteilungs-Kommandeure Wilberg, Feldart.-Regt. Nr. 14, und Witter, Feldart.-Regt. Nr. 76, wurden zur Teilnahme am 2. Lehrgang zur Feldartillerie-Schießschule kommandiert.

Konkurse in Baden.

Konstanz. Vermögen der August Guhl Witwe, Rosa, geb. Starlinger, in Allensbach. Konkursverwalter: Ortsrichter Konrad Kleiner hier. Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Eltern

berücksichtigen vorteilhaft ihre Kinder bei der Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft Aktien-Gesellschaft Berlin.

Heirat!

Besseres Fräulein, 27 J. alt, mit RM. 15 000.— Waar, sucht sich zu verheiraten, tüchtig, Geschäftsmann nicht ausgeschl. Gesf. Anfr. (nicht anonym) bef. unter Nr. 24945 die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat

mit RM. am liebsten vom Lande, Anfr. 20er, m. Verm., in Verbindung zu treten. Nur ernstg. Anerbieten mit Angabe d. Verhältn. unter Nr. 24924 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Aufrichtige Heirat.

Witwe, 35 Jahre, kath. sp. Vermögen, mit eig. Verm. (tüchtige Geschäftsfrau), wünscht sich wieder zu verheiraten. Gesf. Off. von bes. Arbeiter od. nied. Beamten, Witwer nicht ausgeschlossen, erbeten unter Nr. 24904 an die Exped. der „Bad. Presse“. Anonym abweislos.

Wirtschaft zu verpachten

In guter Lage Forzheim ist eine Restauration, in der Publikum jeden Standes berkehrt, in Bälde zu vermieten. Wirthe, die im Stande sind, ein Geschäft umichtig zu führen, wollen sich wenden an die 1482a.21

Brauerei Beckh, Forzheim.

Kinderstuhlwagen

zu kaufen gesucht. Größe mindestens 1 Meter. Offerten unter 24925 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Guterh. Federnbett

wird zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 24944 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Eine Break

und ein älteres gut erhaltenes Victoria, ebenso ein kräft. Arbeitspferd billig zu verkaufen. 24954 Karl-Wilhelmstr. 51, II.

Wegen Aufgabe eines Büros

ist billig zu verkaufen: Schreibmaschine, Petroleumofen, Fahrrad, Bürostuhl u. a. Stühle. 24955 Schönfeldstr. 2, 4. St., Ede Parfiter.

Pester Ungarische Commercial-Bank Budapest. Bilanz-Konto.

Table with columns: Aktiva, Passiva, Kronen, and \$. Rows include Kassaabstände, Wechsel-Portefeuille, Darlehen, etc.

Table with columns: Aktiva, Passiva, Kronen, and \$. Rows include Aktienkapital, Reservefonds, Pensionsfonds, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Table with columns: Lasten, Gewinne, Kronen, and \$. Rows include Verhalte der geschäftsführenden Direktoren, Spesen und Steuern, Abschreibungen, etc.

Budapest, am 31. Dezember 1910. Für die Direktion: Lánzy, m. p. Präsident. Für die Buchhaltung: Gösz, m. p. Oberbuchhalter.

Advertisement for Leopold Kölsch, 211 Kaiserstrasse 211. Text: 'Nur noch bis 21. ds. Mts. dauert der Inventur-Räumungsverkauf 15% Nachlass auf alle nicht schon ermässigte Waren. Garne und Original-Jäger-Wäsche ausgenommen. Niemand versäume die billige Einkaufsgelegenheit!' Includes address 2551.3.1.

Die deutsche antarktische Expedition u. ihre Ziele.

Das zur Zeit die Probleme, die die Südpolarforschung uns bietet, in weiten Kreisen großes Interesse finden, ist eigentlich selbstverständlich, da im Mai dieses Jahres eine neue deutsche Expedition unter der Leitung des bayrischen Oberleutnants Dr. Filchner ihre Ausreise antreten wird.

Es ist zu begrüßen, daß der oft gerühmte Drang der Deutschen, den mannigfaltigsten wissenschaftlichen Problemen nachzugehen, auch nach der Seite der Polarforschung hin wieder auf den Plan tritt.

Für uns hier in Heidelberg ist die neugeplante Expedition von besonderem Interesse, weil ein Jünger unserer Alma Mater, Herr Dr. Friß Heim, dazu ausersehen ist, als Geologe die Expedition zu begleiten.

In der gestrigen Sitzung der „Geologischen Vereinigung“ hat der Genannte in kurzer, übersichtlicher Skizzierung eine Darstellung der Ziele gegeben, die von der Expedition verfolgt werden, wobei er natürlich besonders die Seiten hervorhob, die seiner Tätigkeit zugewiesen sind.

Das Schiff der Expedition — ein erprobter Walffischhänger — wird Hamburg, wie oben schon erwähnt, im Mai dieses Jahres verlassen. Das erste Ziel ist Buenos Aires. Doch sollen auf der Fahrt, für die 4 Monate vorgesehen sind, ozeanographische Studien gemacht werden: Es sollen Untersuchungen über die Gestaltung des Meeresbodens gemacht werden, der nach neueren Forschungen ebenförmig scharfgegliederten, gewaltigen Gebirgszüge aufweisen soll, wie sie das Festland zeigt.

Früher hatte man immer angenommen, daß nur sanfte Mulden und Schwellen die Formen des Meeresbodens ausmachten. Die Expedition will auch versuchen, aufzuklären, welche Bedeutung es mit der großen Schwelle hat, die in meridionaler Richtung durch den Atlantischen Ozean zieht. Einen Anhaltspunkt dafür bieten die alten Tiefseefunde, die die St. Pauls-Felsen zusammenschließen. Es ist hier mit zwei Möglichkeiten zu rechnen: Entweder wir haben in dieser Schwelle ein werdendes, dem Riste entgegengesetztes Faltengebirge vor uns, oder aber sie stellt den Rest eines alten, unter das Meeresniveau gesunkenen Kontinents dar.

In Buenos Aires ist ein Aufenthalt von vier Wochen vorgesehen. Von hier aus sollen in den Anden magnetische Anschlußmessungen vorgenommen werden. Der Geologe und der Geograph machen bei dieser Gelegenheit Studien auf ihrem Gebiete. Es ist ein erfreuliches Zeugnis deutscher Tätigkeit und wissenschaftlicher Freudigkeit, daß auch in den Gebieten, die nicht zur Antarktis gehören, die Mitglieder der Expedition betriebl. sind, wissenschaftlichen Fragen, die sich dort bieten, nachzugehen.

Von Buenos Aires aus fährt das Schiff nach Süd-Georgien, um von hier aus dann die Sandwich-Inseln zu erreichen, auf denen noch viele geologische Probleme der Aufklärung harren. Dann versucht das Schiff, möglichst weit nach Süden in die Weddell-See vorzustoßen und, wenn irgend möglich, den antarktischen Kontinent zu erreichen, um hier an einem Punkt die Basis-Station der weiteren Untersuchungen zu errichten.

Soweit bis jetzt bekannt ist, haben wir es am Südpol mit einem gewaltigen letzten Kontinent zu tun, der von den Welt-Ozeanen umgeben ist. Einen Gegensatz dazu bilden die Nordpolarregionen: Dort haben wir ein mit einer Eisplatte versehenes Polarmeer, das von großen Ländermassen umgeben ist. Der Kontinent am Südpol — die Antarktis — ist von mächtigem Inlandeis bedeckt, die Grenzen des Kontinents fallen ungefähr mit dem Polarkreis zusammen.

Zwei tiefe Buchten scheinen in diesem Kontinent weit nach Süden vorzudringen: die eine, das Weddell-See, erreicht man, wenn man etwa von der Mitte zwischen den Südenen Afrikas und Südamerikas nach Süden geht. (Sie wird ja auch, wie schon angeführt, der Ausgangspunkt für die deutsche Expedition werden.) Die andere Bucht, das Ross-See, ist südlich von Neu-Seeland gelegen. Es ist nun die Hauptaufgabe der Expedition zu erforschen, ob diese beiden sog. Buchten wirklich nur Buchten des großen antarktischen Kontinents bilden oder ob beide zusammenhängend einen Meeresarm darstellen, der den Kontinent in eine West- und eine Ost-Antarktis trennt.

Wenn man mit dem Schiffe sich der Polarregion nähert, so kommt man zuerst durch Treibeismassen, beim weiteren Vordringen gerät man in das im Meer entstandene Packeis, in das gewaltige Eisberge eingefroren sind. Das Packeis ist mehrere Hunderte von Kilometern breit. Dann stoßen wir plötzlich auf die 50-70 Meter hohe Mauer des Inlandeises, die noch eine Strecke ins Meer hineinragt. Bald nach innen ruht es auf den Landmassen auf, die nach dem Pole hin ansteigen. Shackleton hat festgestellt, daß der Pol etwa in einer Höhe von fast 4000 Meter über dem Meere liegen muß.

Bis jetzt ist recht wenig von dem großen antarktischen Kontinent bekannt, nur einige verhältnismäßig recht kleine Strecken: So hat die deutsche Expedition des Jahres 1902 den Gaußberg, einen alten Vulkan im Osten des Kontinents, erforscht. Shackleton und andere vor ihm haben die Gebirge des auf der australischen Seite liegenden Viktorialandes untersucht und gefunden, daß man es dort mit einem etwa 5000 Meter hohen Plateaugebirge — etwa von dem Charakter, wie ihn der Aufbau der schwäbischen Alb zeigt — zu tun hat, an das nur im Norden einzelne Faltenzüge sich anschließen, die geeignet sind, einen Zusammenhang mit den Faltengebirgen Neu-Seelands zu vermuten, während das Plateaugebirge einen solchen Zusammenhang wegen der Verschiedenheit des tektonischen Aufbaues zurückweist. Die schwedische Expedition unter Nordenskjöld hat ein anderes gewaltiges Alpengebirge, das Graham-Land, das Südamerika gegenüberliegt, untersucht. Die Neugierde des Aufbaues mit dem der südamerikanischen Anden macht es wahrscheinlich, daß es zu der gleichen Zeit wie diese entstanden ist. Es ist die Vermutung ausgesprochen worden, daß der Gebirgsbogen sich von Feuerland aus über St. Georgien, die Sandwich- und Süd-Ordnungs-Inseln nach Graham-Land erstreckt. Nordenskjöld glaubt jedoch, auf Süd-Georgien geologische Gegenbeweise für diese Annahme gefunden zu haben. Hier bildet sich daher der Expedition Gelegenheit, eine Prüfung des wahren Sachverhaltes vorzunehmen. Von besonderem geologischen Interesse sind auch die beiden noch tätigen Vulkane Mont Erebus und Terror im Ross-See.

Im Vordergrund des Interesses stehen naturgemäß auch die Probleme, die das Eis dem Polarforscher bietet. Dort am Südpol kann ergründet werden, welche Bedingungen zu einer solch großen Inland-Bereisung nötig sind. Vielleicht bekommen wir hier einen Anhaltspunkt für die Erforschung der Gründe, die im Diluvium die Bedeckung eines großen Teiles Europas mit Inlandeis verursacht haben. Von dem verstorbenen Professor Dr. E. Hilpp, der als Geologe die letzte deutsche Südpolar-Expedition begleitete, ist die Hypothese aufgestellt worden, daß zum Vordringen des Inlandeises eine Temperatur-Erhöhung nötig sei, da dadurch eine Erhöhung der Niederschläge verursacht würde, die aber immer noch als Schnee niederfielen. Andere Forscher glauben eher, daß eine Erniedrigung der Temperatur ein Vordringen bedingen könnte. Darüber sollen uns die Untersuchungen der Expedition Aufklärung bringen. Zur Zeit ist das Eis im Rückzug begriffen.

Sehr interessante Ergebnisse werden auch durch Untersuchungen über das frühere Klima erzielt. Es sind jetzt schon durch Funde auf der Seymour-Insel östlich des Graham-Landes tertiäre Landablagerungen mit Buchen- und Farnresten nachgewiesen, die also auf ein gemäßigtes oder gar warmes Klima der Vorzeit deuten. Ferner ist es möglich, daß früher ein Zusammenhang mit Südamerika einerseits und Afrika andererseits bestand. Es wäre also in diesem Falle zu erwarten, daß fossile Tierreste Uebergangsglieder der fossilen Tierwelt Südamerikas und Afrikas geben müßten.

Ein weiteres Problem bietet die Untersuchung, ob eine regelmäßige Abwechslung von Land- und Meeresperioden am Südpol festgefunden hat. Wir wissen bereits, daß im Jura dort Land war, da aus dieser Zeit Landablagerungen festgestellt sind. Ebenso ist durch Ablagerungen des Meeres der Kreidezeit bekannt, daß in dieser Zeit alles vom Meere überflutet war. Diese Untersuchungen führen auf das weitere Problem, ob ein Zusammenhang zu finden ist

zwischen den Ueberstufungen der einen Hemisphäre und dem Rückzuge der Meere der anderen.

Wie wir schon aus dieser kleinen Zahl der hier skizzierten Probleme ersehen, bieten sich dem Forscher der Antarktis nicht nur sehr vielseitige, sondern auch sehr interessante Probleme, die wohl wert sind, sich den Gefahren eines solchen Unternehmens zu unterziehen. Wir wollen nur hoffen, daß die Erfolge der neuen deutschen Expedition sich würdig denen der früheren anreihen und wünschen wohl mit dem ganzen deutschen Volke ein gutes Gelingen des großangelegten Planes.

Mit Kapital (circa 8 Milie) kann sich ein Kaufmann, der sich auch für Reiselustigkeit eignet, an einem diesigen, gut bekannten Agentur- u. Engros-Geschäfte der Lebensmittelbranche beteiligen. Nähere Auskunft durch den auscheidenden Teilhaber auf Anfrage unter B4987 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Wer Bureau-Personal, Buchhalter, Kontoristen etc. oder Dienstepersonal, wie: Köchinnen, Zimmermädchen etc. sucht, der Badische Presse, ein entsprechendes Inserat, findet dann sicher das Gewünschte.

Reelle Heirat. Fabrikant der Gold- und Silberwarenbranche, 28 Jahre, prot. sehr solid und guten Charakter, wünscht mit einem gebildeten, häuslich eragogenen Fräulein mit 25-30 Milie Vermögen in Verbindung zu treten. Strengste Diskretion ehrenamtlich zugesichert und verlangt. Ernstgemeinte Angebote, möglichst mit Photographie, erbitte unter Nr. 1503a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonimes Papierloch. 6.1

Kinderliegwagen ein sehr schöner, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. B4940 Körnerstraße 27, part.

Moderner, gut erhaltener Kinderliegwagen und ein Kinderstuhl billig zu verkaufen. B4943 Körnerstraße 23.

la. Hektographenmasse empfiehlt billig die Expedition der „Bad. Presse“ Das Umgeben der Apparate wird billigst besorgt.

Stellen-Angebote. Wir suchen zum baldigen Eintritt, längstens 1. April d. J., einen jungen Büro-Beamten. Flotte Maschinenschreiber erhalten den Vorzug. Gefl. schriftl. Offert. an die General-Agentur der Gothaer Feuer-Versicherungsbank a. G. in Karlsruhe erb. 2837.3.1 Jännerer

Bureaugehilfe mit flotter, schöner Handschrift, sofort gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen unter Nr. B4928 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Heimarbeit! Damen, welche händ. einf. Stickeren anfertigen wollen, wenden sich an Sticker-Gesellschaft München, Schmedendurgstr. 19. Kennntnisse nicht nötig. Näb. mit Auftr. geg. Einbindung von 30 Pfg.

Suchen Sie für die Reise ein Artikel, der bei handlichen Märgern leicht verkäuflich ist u. besonders hohen Verdienst läßt! Verlangen Sie unsere neue Kollektion in halt. abmachbare Dauerwäsche (keine ladierbare Ware) nebst Offert. Wäsche-Industrie Pusch & Grusche, Glogau.

Vertreter sucht leistungsfähige Lebensmittel-fabrik. Offerten J. M. Uehlein, Würzburg, 1501a.2.1

Tüchtige Vertreter auf allen Plätzen, welche Drog., Apotheken u. besuchen, sofort für bedeutende und konstante Gehälter gesucht. Ausführl. Offerten erbet. unter F. G. L. 28 an Rudolf Mosse, Frankfurt/Main. 142a

Leistungsfähige Kerzenfabrik sucht für Karlsruhe und Umgebung tüchtig, mit der Branche vertrauten Vertreter, welcher bei der einschlägigen Kundenschaft gut eingeführt ist und la. Verhältnisse ausweisen kann. 2.1 Offerten unter J. 5245/1474a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heizer mit guten Zeugnissen, findet dauernde Beschäftigung bei Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik. B4930

Tüchtige Maschinenschreiberin und stenographischin zu sofortigem Eintritt gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen unter B635 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Hendenschneiderin für Hausarbeit gesucht. 2655 Kaiserstr. 40, Dauerwäldgeleßstr.

Mädchen zum Weiknähen sofort gesucht. B4950.2.1 Dirlschstraße 25, 5. St., 1. Stod.

Junger Burche als Ausläufer u. zum Anlernen als Bader, ca. 16 Jahre alt, kann sofort bei mir eintreten. Nur durchaus ehrliche u. gewissenhafte Leute wollen sich melden. B4980.2.2 Feegroßhandlung Carl Schaller, Erbprinzenstraße 40.

Für sofort oder nach Ostern wird für das kaufmännische Büro eines größeren Baugeschäfts ein begabter Junge mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Er findet Gelegenheit, bei sich in allen kaufmännischen Fächern gründlich auszubilden u. kann sich bei Unzufriedenheit auch technische Kenntnisse aneignen. Selbständige Angebote mit Schulzeugnissen sind an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2516 einzuzureichen.

Friseurlehrling kann eintreten unter günstigen Bedingungen. Friedrich Schuler, Friseur, Schillerstraße 44. B4957

Reisevertreter gesucht! Der Alleinverkauf eines für Maler u. dergl. unentbehrlichen gel. gel. Artikels, in größerer Bezirke Deutschlands eingeteilt, durch tüchtige Provisionensprende zu besorgen. Angebote unter M. G. 25 hauptpostlagend Freiburg i. Br. erbeten. 1498a

Meggerei u. Würsterei. Auf 1. April oder früher tüchtige Verkäuferin gesucht. Angebote bitte einzureichen an 1479a.3.1 Carl Bodenweber, Freiburg i. B. H. Nagel.

Hausburche mit guten Empfehlungen findet Stelle. 2899 Hammer u. Helbling Kaiserstraße 155.

In kleines, feines Herrschaftshaus perfekte Köchin gesucht. Gehalt 40-50 Mk. mon. Näb. durch Frau Urban Schmitt Witwe, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr. B4904 Suche auf 1. März eine solide, fleißige Köchin bei hohem Lohn. Beihilfe und Zimmermädchen vorhanden. Frau Sofie Heinen, Forzheim, 1494a

Köchin in christlich. Haus gesucht, die der gut bürgerlich. Küche selbständig vorziehen kann. Eintritt auf 1. März oder 1. April. B4983 Näb. Douglasstr. 11, part. r.

Mädchen, sowie per 1. März Stütze. Intelligente fleißige u. als Mägdchen. Näb. Kaiserstr. 56, II. B4963

Per 1. März wird ein tüchtiges Mädchen, das lachen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. 2688 Kaiserstraße 76, 3. Stod.

Besseres gewandtes Zimmermädchen, welches gut nähen, möglichst schneidern, bügeln und servieren kann, findet in feinem Hause Stelle. Näb. durch Frau Urban Schmitt Witwe, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße. B4993

Mädchen gesucht auf 1. März mit guten Zeugnissen, in kleine Familie bei hohem Lohn. 2634.8.2 Ritterstr. 6, 2 Treppen.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich lachen und alle Hausarbeit verrichten kann, wird zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. B4985.2.2 Karls-Friedrichstraße 6, 3. St.

Suche für 1. März tücht. Alleinmädchen, welches etwas lachen u. u. schon in bess. Haus gedient hat. Frau Professor Knorr, Novadensanlage 13. B4888

Ein braves Mädchen, w. lachen kann, per sofort gesucht. B4931 Zu erfragen Birkel 13, part.

Mädchen für alle häusliche Arb. wird auf 1. März gesucht. B4932 Adlerstraße 15, part.

Tüchtiges Dienstmädchen, das lachen kann, auf 1. März gesucht. B4934 Girschstraße 10, I.

Superflüssiges, Mädchen tauglicher für Hausarbeit sofort für sofortigen Eintritt gesucht. Kriegerstr. 25, Wohnhaus, 2. St. B4980

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, mit guten Zeugnissen, von kleiner Familie auf 15. März gesucht. Nur Mädchen, die schon länger in gutem Hause in Stellung waren, wollen sich melden. B4951 Waldstraße 66, 2. Stod.

Suche für sofort tücht. Mädchen, welches einer Küche selbständig vorziehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. B4948 Kronenstr. 41, 1. Stod.

Lehrmädchen-Gesuch Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, das eine gute Schulbildung genossen und Lust hat, sich als Verkäuferin auszubilden, wird für sofortigen Eintritt gesucht. August Sauer, Collietant, B4929 Kaiserstraße 163.

Der Alleinverkauf eines für Maler u. dergl. unentbehrlichen gel. gel. Artikels, in größerer Bezirke Deutschlands eingeteilt, durch tüchtige Provisionensprende zu besorgen. Angebote unter M. G. 25 hauptpostlagend Freiburg i. Br. erbeten. 1498a

Alleinstehender Arzt im badisch. Schwarzwald sucht zur selbständigen Führung seines Haushaltes zuverlässiges Mädchen. Offerten, wenn mögl. mit Photographie, unter Nr. 1477a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche. Solider, tüchtiger Geschäftsmann, durch eigene Tätigkeit gut eingeführt, bei besserer Hotels u. Privatunterkunft in wirt. Wabelladt u. deren Umg., sucht noch einige lohnende Vertretungen eb. Versand. Off. unt. S. O. 6455 an Aus. Post, Stuttgart. 1473a

Verb. Mann, Mitte 30er Jahren, sucht dauernde Stellung als Ausläufer, Bader, Magazinarbeiter oder sonst ähnliche Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. B4984 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein mit Sprachkenntnis, sucht Stellung als Verkäuferin i. Mode- oder feinem Gastgeschäft. Offerten unter D 91147a an die Expedition der „Bad. Pr. Se.“ erbeten. 2.1

Für ein Mädchen, das bisher diente und welches das Nähen erlernt hat, auch Sticken kann, wird ein dauernde Stelle für Mägdchen auf 1. März gesucht. Daselbe ist 28 Jahre alt, von bravem zuverlässigen Charakter und ruhiger, angenehmer Art. Zu erfragen B4894 Karls-Friedrichstr. 6, 3. St. r.

Fleißiges Mädchen aus gut. Familie, welches schon in Stelle war, sucht Stelle auf 1. März als Zimmermädchen ev. als Mägdchen allein. Zu erf. Herberstraße 4, part. B4927

Gutemprobl. Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen; kann auch gut mit Parfett umgehen. B4921 Durlacherstr. 36, III. Frau Erb.

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sucht in gut. Hause Stelle. B4935 Drauerstraße 21, IV.

Vermietungen. In Amststadt ist in bester Lage ein schöner Laden mit Wohnung für jedes Geschäft, auch für Friseur, geeignet, sofort oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 1493a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Werkstatt, geloch. Hof u. Zubeh. per 1. März zu verm. B4960 Näb. Bahnhofs-Platz für 18, 1. Tr. r. Ludwig-Wilhelmstr. 18, ist per 1. März löhne 2 Zimmer-Wohnung u. Zubeh. an H. Beaman-Familie zu vermiet. Näb. 1. Tr. r. B4984

Wilmstraße 6, III., ist 2-Zimmer-Wohnung von 2-4 Zimmern u. Keller in ruhig. Hause zu verm. Näb. 2. Stod. B4538

Birkel 5, Wd., part., ist H. Wohnung von 1 Zimmer u. Kofen auf 1. April zu vermieten. 2660 Näheres 2. Stod. 2.1

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, evtl. großes mit zwei Fenstern, sofort oder 1. März an besten Herrn zu verm. B4973 Douglasstraße 26, II.

Bürgerstraße 17, Wd., 3. St., ist ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B4946

Durlacher Allee 16, 3. Tr., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an best., sol. Herrn od. Dame zu vermieten. B4983

Kronenstr. 13, 1. Treppe, schön möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herrn, ebent. Wohn- und Schlafzimmer, bill. zu vermiet. B4905

Werderplatz 43, II., ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermiet.

Miet-Gesuche. Zu Fabrikationszwecken größeres Anwesen für 50 bis 60 Arbeiter mit entsprechenden Büro-Räumlichkeiten zu mieten gesucht, evtl. späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangaben unter Nr. B4985 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Junges Ehepaar sucht per sofort 3 od. 2 große Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör. Nähe Bahnhof bevorzugt. Offerten mit Preisangaben unter Nr. B4985 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Theaterfachleute! Gedächtnisliche Ueberlieferung gelingt mich, mein großartig konstruiertes Saalbau-Stubentheater im Pentium, sehr lebhafter aufblühender Garnisonsstadt Baden zu verkaufen. In Verbindung damit steht ferner Restauration u. Hotelbetrieb. Prima Existenz. Von Selbstinteressen erbitte mir Zuschrift unter Nr. 1506a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alte Bettstoffe werden zu weichen, leichten, haubreifen Patenten umgewandelt oder aufgepolst. h. Matrasen-Steiblinger. Adlerstraße 32. B4893

DR. OETKER'S Pudding aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohlschmeckende und billige Nachspeise. Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsäurem Kalk nichts Besseres!

„Courier“, Illustrierter Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Viehwesen.

„Courier“, Illustrierter Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Viehwesen.

10%
Extra - Rabatt
in bar oder Marken.

S. Model

HOFLIEFERANT
GEGRÜNDET 1836.

10%
Extra - Rabatt
in bar oder Marken.

Um wegen der bevorstehenden Veränderung meines Geschäftes mit den vorhandenen Lägern schnell und vollständig zu räumen, gebe ich trotz der ausserordentlich zurückgesetzten Preise auf die Restbestände des

10% **Inventur-Verkaufs** **10%**
Extra-Rabatt
in bar oder Marken

Der
Total-Ausverkauf
in Kleider-Stoffen
dauert fort!

Ein Posten Jackenkleider

in Tuch- und Fancy-Stoffen

- | | | |
|-----------|----------------------|-----------------------|
| Serie I | früher bis Mk. 52.— | jetzt Mk. 25.— |
| Serie II | früher bis Mk. 60.— | jetzt Mk. 30.— |
| Serie III | früher bis Mk. 82.— | jetzt Mk. 40.— |
| Serie IV | früher bis Mk. 100.— | jetzt Mk. 50.— |

Abendmäntel von Mk. 20.— bis Mk. 60.—

Halbfertige Roben ausserordentlich zurückgesetzt.

Die Kunst der Spekulation

Aus dem Inhalt:
Welche Papiere gewählt werden sollten.
Wie man Gewinne erzielen kann.
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.
Amerikanische Papiere.
Jüngere Papiere für Spekulanten.
Hinweise für Kapitalisten, etc. etc.
Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Max Strauss
Karlsruhe i. Baden.
Kauf. —————. —————. Mieta.
Baummaschinen
Rollbahnen
Anschlussgleise
Neu. 14953 Gebraucht.

Einzig, langjährige
Spezialität.
Aufzüge und
Kranne
Hefert
Süddeutsche Aufzug- u. Kran-
bauanstalt. Martin & Braun, Göttingen IV.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Volks“.

Nächste Badische
Wohltätigkeits-
Geld-Lotterie
Ziehung sicher 4. März.
Gesamtgew. bar Geld
44000 M.
Hauptgew.
20000 M.
27 Gewinne
11000 M.
2900 Gewinne
13000 M.
Los à 1 M. / 11 Lose 10 M.
/ Port. u. List. 30 Pf.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Lebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhringer, Kaiserstr. 80,
E. Schönwasser, Amalien-
strasse 22. 1008a, 17.9

: Ganz vorzüglich :
wirken
**E. Walthers Fichtennadel-
:: Brustbonbons ::**

bei
Husten und Heiserkeit
à 30 und 50 Pfennig
in den Apotheken. 10110a*

gegen
Mundgeruch
„Chlorodont“ vernichtet alle Bakterien-
erregere im Munde u. zwischen den Zähnen
u. bleicht mitleidende Zähne blendend weiß,
ohne dem Schmelz zu schaden. Best. er-
folgreich im Gefäss. In 2 Tuben à bis
6 Stöcken ausreichend, Tube 1 A. Probe-
tube 50 A. Erhältlich in Apotheken,
Drogerien, Parfümerien. 9578a*
In Karlsruhe: Carl Roth, Hofdr.

Zughund
zu kaufen gesucht. 94754.2.2
Hilfand-straße 26, part.

Chronischer Nasenkatarrh
(Stockschnupfen)
Symptome: Absonder-
ung vermehrt, Ge-
ruchsbewusstsein bein-
trächtigt oder aufge-
hoben, die Nase mehr
oder weniger verstopft,
sobald die Kranken mit
offenem Munde atmen
und schlafen müssen.
Daufig trocknet die
Katarrale Nasenschleim-
haut ab, so dass die
Nasenhöhlen stellenweise vollkommen ausfallen. Wer
derartiges an sich beobachtet, oder wer an Nasen-
schleimhautkatarrh, Bronchialkatarrh, Nahrung, Lungen-
emphysem oder Folgen von Influenza leidet, wer leicht
zu Erkältung neigt, versäume nicht, sich sofort über den
bekanntesten Zancrè's Inhalator für Mund und Nasen-
inhalation zu informieren. Viele glänzende Anerkenn-
ungen von Ärzten und Patienten.

Die Kur im Hause

Devot in Karlsruhe:
Meyer & Kersting,
Kaiserstraße 106.

Zancrè's Inhalatorium, Wiesbaden V.
Man befrage den Arzt!
Keine fogen. schriftliche Behandlung! 1485a

Brautleute
kauft nur
Saccers Patent-Sprungfeder-Matze
es sind die besten u. billigsten und
in hygienischer Beziehung ganz
unentbehrlich. Jeder gewöhnliche
Kettens- od. Bolster-Kopf wird in
Saccers Patent-Sprungfeder-Kopf
umgebaut. Anfertigung nach Maß.
Philippstraße 19. — Tel. 1659
eigene Schneiderei und Tapezier-
werkstätte. 2470.3.2

**Erste Karlsruher
Masken - Garderobe - Verleih - Anstalt**
A. Herrmann
Laden:
Lammstraße 6,
zwischen Kaiserstr. u.
Zirkel.
Reichhaltigste Auswahl
eleganter u. einfacher
Kostüme.

Wohnung:
Douglasstraße 8,
3. Stock.
Anfertigung nach
Bestellung
Preis-Kostüme

Vereine
extra
billige
Preise.

**Inhoffens
Bären-Kaffee**
Wohlgeschmeckender
— gehaltvollster —
Bohnenkaffee
Überall käuflich. 10318a

Dreirad,
noch wie neu, mit geschlossenenem
Rahmen, 80/60/60 cm groß, sofort
zu verkaufen. Preis Mk. 115.—.
Dasselbst auch eine gut erhaltene
Transmission
verfüglich. 1496a.2.1
Kunstdruckerei Odenwald,
G. m. b. H.
Baden, Baden.

**Wirklich seltene Gelegen-
heit für Brautleute!**
Eine komplette neue Ausstas-
tung, prachtvolle anal., nußbaum-
polierte Schlafzimmereinrichtung
2 Betten, Spiegelschrank mit
Kristallglas, 2 Stühle, Waschkom-
mode mit Marmorplatte und
Spiegelglas, 2 Nachtschrän-
chen, 2 Stühle u. Handtuchhänder;
ferner Wohnzimmer, elegantes,
modernes Vertiko mit Spiegel,
ein 3 füssiger Blüsch-Divan, 4
bessere Stühle, Auszugstisch; fer-
ner 1 Kücheneinrichtung, grau,
mit Messingverlebung, zu dem
billigen Preis von 550 Mk. ab-
zugeben. Auf Wunsch kostenloze
Aufbewahrung unter Garantie.
Baldstraße 22, Laden.

Wäsche-Reparaturen,
spez. Herrenhemden, auch Neu-
fertigung aller Wäsche für Er-
wachsene u. Kinder übernimmt bei
billigster Berechnung tüchtige Frau.
Offerten unter Nr. 94889 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hautauschlag
völlig beseitigt durch
Obermeyers Herba-Seife
Der Orthorhand Bernhard Ott
Hochbad schreibt:
„Seife können auf Ihre w. An-
frage mit, daß ich Ihre Herba-
Seife an einem Ausschlag an Brust und
an den Armen verwendet habe und
bin jetzt gänzlich davon befreit.“
Obermeyers Herba-Seife zu haben in
allen Apoth., Drog., Parfüm., & Cosm.
50 Pf., 30% flücker. Bran. W. L.